



Universität Stuttgart

Zentrum für Weiterbildung



Überfachliche Schlüsselqualifikationen im BA/MA-Studium

Sommersemester 2009

www.uni-stuttgart.de/sq

Inhalt

- Seite 5** SQ: Überfachliche Schlüsselqualifikationen
- Seite 6** Sechs SQ-Kompetenzbereiche
- Seite 7** SQ-Organisatorisches
- Seite 8** SQ-Katalog Sommersemester 2009
- Seite 9** Kompetenzbereich 1: Methodische Kompetenzen
- Seite 26** Kompetenzbereich 2: Soziale Kompetenzen
- Seite 36** Kompetenzbereich 3: Kommunikative Kompetenzen
- Seite 79** Kompetenzbereich 4: Personale Kompetenzen
- Seite 90** Kompetenzbereich 5: Recht, Wirtschaft, Politik
- Seite 95** Kompetenzbereich 6: Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen

Impressum:
Zentrum für Weiterbildung der Universität Stuttgart | ZWB
Arbeitsgebiet
Überfachliche Schlüsselqualifikationen im Studium
Geschwister-Scholl-Str. 24C
70174 Stuttgart
sq@zwb.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/sq
Verantwortlich: Dr. Carmen Eccard
Redaktion & Gestaltung: Dipl.-Ing. Andrea Adis

SQ: Überfachliche Schlüsselqualifikationen

Bachelor- und Master-Studiengänge

Kaum eine andere Entscheidung der Europäischen Union provozierte eine solch umfassende strukturelle und inhaltliche Studienreform an den deutschen Universitäten, wie die Umstellung der traditionellen deutschen Abschlüsse auf den Bachelor- und den Mastergrad.

Die Neuorientierung durch die konsekutiven Studiengänge veranlasst nicht nur einen Wechsel in der Studienstruktur, sondern wirkt sich auch auf die Konstruktionsprinzipien von Studieninhalten aus. Insbesondere die Stichworte „employability“ und „kompetenzorientiertes Lernen“ sind dafür kennzeichnend.

Schlüsselqualifikationen an der Universität Stuttgart

Dem durch die EU angestoßenen „Bologna-Prozess“ stellt sich auch die Universität Stuttgart. Die strikte Ausrichtung der Lehre am studentischen Kompetenzerwerb führt zu einem deutlichen Perspektivwechsel. Nicht länger der Input, sondern stärker der Output bestimmt die Lehrinhalte, die zu einer Beschäftigungsbefähigung der Studierenden bereits nach der Bachelorphase führen sollen.

Neben originär fachlichen Kompetenzen werden durch die Vermittlung von überfachlichen Schlüsselqualifikationen (SQ), sogenannten generischen Kompetenzen oder auch „soft skills“, die beruflichen Beschäftigungschancen und Karriereaussichten der Absolventinnen und Absolventen nachhaltig gestärkt.

Kompetenzen werden nicht nur beiläufig erworben, sondern bedürfen der gezielten Förderung in explizit darauf ausgerichteten Lehrveranstaltungen mit einem dazu passenden didaktischen Arrangement. Sie müssen nicht nur verstanden, sondern auch eingeübt werden, damit sie gegebenenfalls variabel verfügbar sind. Die Gestaltung der SQ-Lehrveranstaltungen ist deshalb auf die zukünftigen beruflichen Praxisfelder der Studierenden ausgerichtet. Die angestrebten Kompetenzen stehen, wo immer möglich, im berufsbezogenen Kontext.

**SQ –
Mehrwert des
universitären Studiums**

Sechs SQ-Kompetenzbereiche

Zur Optimierung der Qualifikationsprofile und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden wurden an der Universität Stuttgart sechs SQ-Kompetenzbereiche definiert. Alle angebotenen SQ-Module sind einem Kompetenzbereich zugeordnet, wobei die Module vielfach, aufgrund ihrer komplexen, fachübergreifenden Anlage, auch Kompetenzen der anderen Bereiche berühren. Die Entscheidung über die Zuordnung der SQ-Module fällt nach deren primärem Kompetenzbezug. Sie obliegt den Modulverantwortlichen.

- Kompetenzbereich 1 Methodische Kompetenzen** umfassen u.a. die variable Verfügbarkeit von allgemeinen Arbeitstechniken, Rechartechniken, Officetechniken, der kompetente und verantwortliche Umgang mit neuen Medien, Datenverarbeitung und deren technische Grundlagen etc.
- Kompetenzbereich 2 Soziale Kompetenzen** beinhalten ebenso Führungs- und Beratungsfähigkeiten, Teamfähigkeit, ethisch-moralisches Reflexionsvermögen, gesellschaftliche Responsivität wie auch Kooperation und Fairness etc.
- Kompetenzbereich 3 Kommunikative Kompetenzen**, wie bi- oder multivalente Dialogfähigkeit, umfassen auch berufs- und fachbezogene Fremdsprachenkenntnisse, z.B. technisches Englisch, interkulturelles Wissen, Präsentationsfähigkeiten, Verhandlungsführung und Moderationsfertigkeiten etc.
- Kompetenzbereich 4 Personale Kompetenzen** schließen sowohl die Fähigkeit zur Selbstregulation, zum Selbststudium und zum Zeitmanagement ein, als auch meta-kognitive Fähigkeiten, wie logisches Denken, Kreativität etc.
- Kompetenzbereich 5 Recht, Wirtschaft, Politik** fördert ein grundlegendes Verständnis juristischer und betriebswirtschaftlicher Vorgänge sowie ein Verständnis grundlegender politischer Strukturen und Prozesse.
- Kompetenzbereich 6 Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen** beinhaltet u.a. die Kenntnis von Naturgesetzen sowie von Ursachen natürlicher Phänomene, die Kenntnis von Funktionen einfacher und komplexerer Maschinen etc.

SQ-Organisatorisches

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen ist verpflichtender Bestandteil der Bachelor-Phase. Er ist an der Universität Stuttgart mit 6 Leistungspunkten (LP) für den Bereich der überfachlichen SQ (und 12 LP für den Bereich der fachaffinen, von den Fakultäten dezentral verantworteten SQ) verbindlich definiert. Für die Masterphase steht es den Stuttgarter Studiengängen frei, Schlüsselqualifikationen als Bestandteil in ihren Curricula vorzusehen.

**überfachliche SQ
für BA und MA**

In den Modulhandbüchern der Studiengänge sind Umfang und SQ-Kompetenzbereiche definiert, aus denen sich die Studierenden bedienen können. Eine mögliche Formulierung in den Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern, die den Studierenden die Auswahl der Kompetenzbereiche frei lässt, kann lauten: „6 LP aus je zwei Kompetenzbereichen (à 3 LP) des SQ-Katalogs der Universität Stuttgart.“

Wahl der SQ-Module

Alle überfachlichen SQ-Module umfassen 3 Leistungspunkte (LP). Dies entspricht 90 Arbeitsstunden, die sich aus Präsenzphasen (in der Regel während der Vorlesungszeit eines Semesters) und Phasen des Selbststudiums (Vor- und Nacharbeitzeiten während der Vorlesungs- und der vorlesungsfreien Zeit) zusammensetzen.

3 LP je SQ-Modul

Entsprechend der Bologna-Vorgaben können Leistungspunkte nur nach erfolgreicher Leistungsüberprüfung erworben werden. Form und Termin der Überprüfung werden von den Veranstaltungsleiterinnen bzw. -leitern bekannt gegeben. Die Prüfungen der SQ-Veranstaltungen werden nicht beim Prüfungsamt angemeldet.

Leistungsüberprüfung

Im Sommersemester 2009 wird erstmals für die Belegung der überfachlichen SQ-Lehrveranstaltungen ein online-Anmeldeverfahren genutzt. Unter www.uni-stuttgart.de/sq können Studierende vom 16.03.2009 bis einschließlich 02.04.2009 ihre SQ-Belegwünsche abgeben. Nach dem Anmeldezeitraum erfolgt unabhängig vom Anmeldezeitpunkt die Zuteilung über ein automatisiertes Verfahren. Sobald dies abgeschlossen ist, erhalten die Studierenden eine Bestätigung ihrer Belegung. Denjenigen, deren Belegwünsche aus Kapazitätsgründen nicht entsprochen werden kann, werden alternative Angebote gemacht.

**online-Anmeldung:
www.uni-stuttgart.de/sq
16.03. bis 02.04.2009
14.04.2009**

SQ-Katalog

Sommersemester 2009

Im folgenden SQ-Katalog sind alle überfachlichen SQ-Module – zugeordnet zu den einzelnen Kompetenzbereichen – dargestellt, die an der Universität Stuttgart im Sommersemester 2009 angeboten werden.

Kompetenzbereich 1:
_____ Methodische Kompetenzen
9

Anwendungen der zerstörungsfreien Prüfung im Bauwesen II

Zerstörungsfreie Prüfmethoden für die Inspektion und Dauerüberwachung

Prof. Dr.-Ing. Christian Große
Vorlesung (1 SWS)

Inhalte Es werden sowohl die Grundlagen der zerstörungsfreien Prüfmethoden als auch deren Praxisanwendung vermittelt. Schwerpunkte sind die Inspektion von Kompositwerkstoffen, Holz- und Stahlbauteilen. Außerdem werden die Konzepte und die Durchführung von Dauerüberwachungstechniken behandelt. Einzelne Inhalte sind:

- Einführung: Hintergründe, Motivation für Prüfaufgaben im Bauwesen
- Grundlagen I + II der zerstörungsfreien Prüfung für das Monitoring; Messtechnik und Sensorik
- Schallemissionsanalyse I (Grundlagen) und II (Detektion von Rissen)
- Messung der Bewehrungskorrosion (Potentialfeldmessung)
- Detektion von Spannstahlbrüchen (Magnetische Streufeldmessung)
- Inspektion von Bauwerken I: Radar
- Inspektion von Bauwerken II: IR-Thermografie
- Überwachung von Bauwerken: Bauschäden aus jüngster Zeit (Bad Reichenhall und die Folgen)
- Überwachung von Bauwerken: Einführung und Konzepte (visuelle Prüfung, SIB, Modalanalyse, Glasfasertechnik)
- Moderne Überwachungsverfahren (kabellose Datenübertragung, Motes)

Die Studierenden kennen alle aktuellen ZfP-Verfahren im Bauwesen, deren Einsatzbereiche und -grenzen sowie beispielhafte Anwendungen und Schadensfälle. Sie sind vertraut mit den Methoden für die Inspektion von nicht-zement-gebundenen Materialien sowie mit den Verfahren des Bauwerks-monitorings. Sie sind vertraut mit den Prüfverfahren und Auswertemethoden zur Beurteilung von Bauteilen und Bauwerken im Hinblick auf deren Instandsetzung sowie auf die Dauerüberwachung. Die Studierenden kennen die wesentlichen Aspekte der Handhabung der Verfahren Ultraschall, Schwingungsanalyse, Schallemissionsanalyse sowie der Data Fusion für die Bauwerksüberwachung. Sie sind vertraut mit deren Genauigkeit und den Anwendungsgrenzen und können die besten Verfahren anwendungsorientiert auswählen, applizieren und die anfallenden Daten auswerten.

Lernziele

Mittwoch, 14:00 bis 15:30 Uhr	Zeit
22.04.2009	Beginn
Pfaffenwaldring 2b, Zimmer 007	Ort
k.A.	SQ-Plätze
33605	LSF-Nr.

Übungen zur Methodik beruflicher Bildung

Dipl.-Ing. StR. Andreas Mußotter
Übung (2 SWS)

Inhalte Die Studierenden besitzen einen Überblick zu einem breiten Spektrum von Lehrformen und sind in der Lage Lehr-Lernprozesse in verschiedenen Lehr-Lernarrangements zu planen und zu bewerten.

Lernziele Die Studierenden besitzen die Fähigkeit auf der Basis grundlegenden Wissens zur Didaktik Entscheidungen zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen zu reflektieren und zu begründen. Sie sind insbesondere in der Lage, Lehr-Lernziele und Lehrverfahren unter Berücksichtigung relevanter Bedingungen zu planen und Lehr-Lernprozesse indikatorengestützt zu beurteilen.

Zeit Montag, 8:00 bis 9:30 Uhr

Beginn 20.04.2009

Ort Heilbronner Straße 7, M 7.005

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. 14000

Fremdsprachenkompetenz – Vorbereitung auf die Karriere nach dem Studium

Cornelia Wolff, M.A.
Workshop (2 SWS)

- Möglichkeiten der Anwendung der universitär und außeruniversitär erworbenen Sprachfähigkeiten in der beruflichen Praxis **Inhalte**
- interkulturelle Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte (persönliche Voraussetzungen)
- Finanzierung von Fremdsprachenkursen/ Auslandsaufenthalten
Zeit- und Stress-Management (LV-Planung, Zertifikatsprüfungen)

Die Studierenden

- erkennen die Stärken/Schwächen ihrer fremdsprachlichen Kompetenz und formulieren für den eigenen Studiengang nächste Schritte zum zielgerichteten Ausbau ihrer kommunikativen Kompetenz **Lernziele**
- entwerfen einen persönlichen Zeitplan mit Meilensteinen zur Erlangung der gewünschten fremdsprachlichen Kompetenzen
- formulieren Kriterien für eine für ihren Studiengang sinnvolle Praktikums- und Auslandsstudienplatzsuche
- kennen Anbieter von Praktika mit Fremdsprachenbezug und Anbieter von Auslandsaufenthalten (Programme, kommerzielle Anbieter) und können deren Qualität anhand einer Checkliste beurteilen
- sind über Finanzierungsmöglichkeiten von Auslandsaufenthalten/Sprachkursen informiert
- können realistischer die Chancen des Arbeitsmarktes abschätzen und kennen alternative Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf außerhalb Deutschlands

27.07. bis 31.07.2009, 9:00 bis 16:15 Uhr **Zeit**
27.07.2009 **Beginn**
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 65 **Ort**
15 **SQ-Plätze**
9100031 **LSF-Nr.**

Griechisch II

PD Dr. Iris von Bredow Seminar (2 SWS)

Inhalte Griechisch II ist Bestandteil eines in vier Semestern aufgebauten Kurses zur Erlernung des Altgriechischen.
Nach Griechisch IV besitzen die Studierenden die Fähigkeit, altgriechische Texte ins Deutsche zu übersetzen und optional das Graecum (Prüfung beim Oberschulamt) abzulegen.

Lernziele Erweiterung der Kenntnisse in der altgriechischen Sprache und Grammatik.
Vorbereitung auf den Besuch des Kurses Griechisch III.

Zeit Donnerstag, 17:30 bis 19:00 Uhr

Beginn 23.04.2009

Ort Heilbronner Straße 7, M 7.204

SQ-Plätze 40

LSF-Nr. 21660

Griechisch Lektürekurs (für Fortgeschrittene)

Dr. Klaus Weidauer
Seminar (2 SWS)

Lektüre und Interpretation verschiedener Texte.

Inhalte

Die Studierenden haben ihre Kenntnisse im Altgriechischen vertieft und gefestigt.

Lernziele

Freitag, 16:30 bis 18:00 Uhr	Zeit
24.04.2009	Beginn
Heilbronner Straße 7, M 7.007	Ort
30	SQ-Plätze
21661	LSF-Nr.

Latein I (für Anfänger)

Hartmut Schmid **Seminar (4 SWS)**

Inhalte Einführung in die lateinische Sprache und Grammatik.
Vorbereitung auf den Besuch des Fortgeschrittenenkurses.

Lernziele Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse in der lateinischen Grammatik und die Fähigkeit, einfache Sätze aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übersetzen.

Zeit **Dienstag, 13:00 bis 16:00 Uhr**

Beginn **21.04.2009**

Ort **M 2.11**

SQ-Plätze **80**

LSF-Nr. **21860**

Latein I (für Anfänger)

Susanne Raible, M.A.
Seminar (4 SWS)

Einführung in die lateinische Sprache und Grammatik.
Vorbereitung auf den Besuch des Fortgeschrittenenkurses.

Inhalte

Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse in der lateinischen Grammatik und die Fähigkeit, einfache Sätze aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übersetzen.

Lernziele

Freitag, 9:30 bis 12:30 Uhr **Zeit**

24.04.2009 **Beginn**

M 11.82 **Ort**

80 **SQ-Plätze**

21861 **LSF-Nr.**

Latein II (für Fortgeschrittene)

Dr. Iris Banholz
Seminar (4 SWS)

Inhalte Fortsetzung des Latein I-Kurses oder für Studenten, die bereits Lateinkenntnisse haben. Üben von Übersetzungen und Erarbeiten einer Übersetzungsstrategie; verwendet werden hierzu prüfungsrelevante Beispiele und Originalklausuren der Latinum-Prüfung des Oberschulamtes. Außerdem systematisches Wiederholen und Vertiefen der Grammatik.

Lernziele Übersetzen und Verstehen von wichtigen lateinischen Quellentexten. Optional: Ablegen des Latinums (Prüfung beim Staatlichen Oberschulamte).

Zeit Montag, 14:00 bis 17:15 Uhr

Beginn 20.04.2009

Ort M 11.42

SQ-Plätze 40

LSF-Nr. 21862

Latein II (für Fortgeschrittene)

Susanne Raible, M.A.
Seminar (4 SWS)

Fortsetzung des Latein I-Kurses oder für Studenten, die bereits Lateinkenntnisse haben. Üben von Übersetzungen und Erarbeiten einer Übersetzungsstrategie; verwendet werden hierzu prüfungsrelevante Beispiele und Originalklausuren der Latinum-Prüfung des Oberschulamtes. Außerdem systematisches Wiederholen und Vertiefen der Grammatik. **Inhalte**

Übersetzen und Verstehen von wichtigen lateinischen Quellentexten. Optional: Ablegen des Latinums (Prüfung beim Staatlichen Oberschulamte). **Lernziele**

Freitag, 13:00 bis 16:00 Uhr	Zeit
24.04.2009	Beginn
M 11.82	Ort
40	SQ-Plätze
21863	LSF-Nr.

Medienkompetenz für Studium und Beruf

Dr. Annegret Stegmann
Seminar (2 SWS)

Inhalte Einführung
- Medien als Kulturtechnik und berufliche Basisqualifikationen
- Medienkompetenzen entwickeln

Informationsmedien verstehen und erstellen
- kommunikative Strukturen von Printmedien
- kommunikative Strukturen von audio-visuellen Medien
- kommunikative Strukturen von Internetseiten

Informationsmedien nutzen
- Selbstlernmedien im Überblick
- Strategien für die Auswahl von Informationsangeboten
- Strategien für den Umgang mit Informationen

Medienkompetenz präsentieren
- mein ePortfolio

Lernziele Die Studierenden verstehen das Kompetenzraster Medien als Kulturtechnik.
Die Studierenden können kommunikative Strukturen der wichtigsten studien- und berufsrelevanten Printmedien und audiovisuellen Medien analysieren und reflektieren. Sie können Informationsmedien effizient anwenden und kennen Grundlagen der praktischen Mediengestaltung.

Zeit Donnerstag, 15.30 bis 17:00 Uhr

Beginn 30.04.09

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 263/264

SQ-Plätze 25

LSF-Nr. 9100025

Methoden der beruflichen Bildung

Prof. Dr. Bernhard Bonz **Seminar (2 SWS)**

Ergebnisse der Lehr-Lernforschung; Methodische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen; Kompetenzmodelle. **Inhalte**

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit auf der Basis grundlegenden Wissens zur Didaktik Entscheidungen zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen zu reflektieren und zu begründen. Sie sind insbesondere in der Lage, Lehr-Lernziele und Lehrverfahren unter Berücksichtigung relevanter Bedingungen zu planen und Lehr-Lernprozesse indikatoren gestützt zu beurteilen. **Lernziele**

Dienstag, 11:30 bis 13:00 Uhr	Zeit
21.10.2008	Beginn
Heilbronner Straße 7, M 7.011	Ort
offen	SQ-Plätze
14007	LSF-Nr.

Praxisorientierte Methodik/ Didaktik für Deutsch als Fremdsprache

Martina Widon, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Vermittlung der methodischen Grundlagen und aktueller Lehr- und Lernmethoden Deutsch als Fremdsprache
 - Auswahl angemessener Methoden für den Hochschulzusammenhang
 - Vermittlung aktueller didaktischer Konzepte Deutsch als Fremdsprache
 - Fachsprachen- und Fachsprachendidaktik
 - Übungen zur Veranstaltungskonzeption (Lernziele, Inhaltsauswahl, Struktur, Zeitraster, Aufgabenstellungen etc.)
 - Übungen zur Didaktisierung von Materialien
 - Übungen zu Arbeits- und Übungsformen
 - Leistungsmessung, Fehlerkorrektur
 - Motivation und Eigenmotivation
 - Hospitation und Simulation

Lernziele Die Studierenden kennen Methoden und didaktische Konzepte für den Bereich Deutsch als Fremdsprache. Sie können Sprachkurse Deutsch als Fremdsprache teilnehmerorientiert konzipieren, Teilnehmer/innen motivieren und zur Selbstmotivation anleiten. Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Forschungsansätze und verschiedene Theorien. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende und verbessern ihre kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen sowie ihre Methodenkompetenz und Teamfähigkeit. Sie können Materialien didaktisieren und kennen Testverfahren.

Zeit Freitag, 9:45 bis 11:15 Uhr

Beginn 08.05.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 263/264

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9100027

Systemisch denken und handeln. Konsequenzen für Beratung, Personal- und Organisationsentwicklung und Weiterbildung

Prof. Dr. Hans-Joachim Petsch
Kompaktseminar (2 SWS)

Basics unterschiedlicher Ansätze der Systemtheorie und deren Anwendung in beruflich-betrieblichen Kontexten und Handlungsfeldern. **Inhalte**

Systemisches Denken und Handeln gehört zu den Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte. Die Studierenden kennen die ganze Bandbreite und Relevanz systemischer Konzepte – vor allem im Blick auf Weiterbildung, Beratung und Personal- und Organisationsentwicklung – und sind fähig, kriterienbezogen Modelle und Konzepte zu analysieren **Lernziele**

Freitag, 08.05.2009, 14:00 bis 15:30 Uhr **Zeit**

Freitag, 12.06.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 13.06.2009, 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag, 03.07.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 04.07.2009, 9:00 bis 16:00 Uhr

08.05.2009 **Beginn**

Heilbronner Straße 7, M 7.002 **Ort**

30 **SQ-Plätze**

14022 **LSF-Nr.**

Tätigkeiten mit gefährlichen Stoffen

Dr. Michael Rannenberg Seminar (2 SWS)

Inhalte Risikobegriff, . Expositionspfade, wichtige in der Industrie eingesetzte Stoffgruppen, Kennzeichnungs- und Einstufungssysteme für gefährliche Stoffe und Gemische, Umsetzung der Gefahrstoffverordnung im Betrieb, Lagerung und Beförderung gefährlicher Stoffe.

Lernziele Die Studenten sind nach dem „Kurs“ in der Lage, die Risiken, die von gefährlichen Stoffen ausgehen zu erkennen, die Kennzeichnung gefährlicher Stoffe zu interpretieren und die wichtigsten Arbeitgeberpflichten bei Tätigkeiten mit gefährlichen Stoffen umzusetzen.

Zeit Freitag, 13:00 bis 14:30 Uhr

Beginn 24.04.2009

Ort Pfaffenwaldring 59, Raum 0.02

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. 9100028

Total Quality Management (TQM) und unternehmerisches Handeln

Prof. Dr. Rainer Gadow
Dipl.-Ing. Nico Stiegler
Seminar (2 SWS)

In diesem Seminar werden grundlegende Methoden und Werkzeuge des Total Quality Managements, die Systematik des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sowie prozessorientierte Führung in Industrieunternehmen und Institutionen behandelt und anhand von Fallstudien vertieft. Als grundlegende Methode zur Umsetzung und zum Verständnis von TQM-Systemen ist KAIZEN zu nennen, das daher den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet. Weitere Themengebiete sind die statistische Prozesskontrolle, Kommunikations- und Visualisierungstechniken (Q7, M7), Qualitätstechniken (FMEA, QFD) sowie Qualitätsmanagementsysteme (ISO 9000ff.).

Inhalte

Die Studierenden können Problemstellungen des Qualitätsmanagements in Prozessabläufen, Fertigung und Organisation sowie die Vernetzung in Unternehmen analysieren sowie hinsichtlich der Strukturen und Methoden bewerten. Sie können methodisches Wissen über Qualitätsmanagement und Kaizen-Werkzeuge anwenden, um Kernprozesse in Unternehmen zu identifizieren und deren Abläufe zu bewerten und zu optimieren. Dazu können sie die Grundlagen der statistischen Prozesskontrolle anwenden. Sie können in der Planungsphase Probleme im Produktionsablauf ermitteln und Strategien zur Fehlervermeidung an Produkten und Prozessen entwickeln.

Lernziele

Donnerstag 9:45 bis 11:15 Uhr	Zeit
23.04.2009	Beginn
Allmandring 7, Raum 2.05	Ort
20	SQ-Plätze
36539	LSF-Nr.

26 | Kompetenzbereich 2:
Soziale Kompetenzen

Approaches to Intercultural Competence

Teresa Bernards, M.A.
Seminar (2 SWS)

Die Studierenden können die oft durch latent vorhandene kulturelle Differenzen in der Kommunikation internationaler Arbeitsgruppen und Teams verstehen, Strategien zu deren Überwindung entwickeln und anwenden. **Inhalte**

Die Studierenden werden kulturell angemessen und effektiv auf hohem englischsprachigem Niveau in Berufs- und Alltagssituationen in der englischsprachigen Zielkultur kommunizieren und sich entsprechend verhalten.

Die Studierenden werden die Fähigkeiten besitzen, problemorientiert zu denken und effektiv in einem Team zu arbeiten.

Das Modul sensibilisiert die Studierenden für potentielle interkulturelle Missverständnisse, fördert die Reflexion eigener kultureller Orientierungen und vermittelt, neben sprachlichen Fertigkeiten, interkulturelle Kompetenz, wie sie für das effektive Arbeiten in der englischsprachigen Zielkultur und im globalen Rahmen unabdingbar sind. **Lernziele**

Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit unter den Studierenden, die, um Probleme zu lösen, ein gemeinsames Ziel setzen und Strategien erarbeiten müssen.

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Termin A: Dienstag, 13:30 bis 15:00 Uhr	Zeit
Termin B: Mittwoch, 8:00 bis 9:30 Uhr	
Termin A: 28.04.2009	Beginn
Termin B: 29.04.2009	
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 163/164	Ort
	15 SQ-Plätze
9200007	LSF-Nr.

Culture et société

Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Rollé Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Politisches, soziales und kulturelles Geschehen in französischsprachigen Ländern.
 - Diese Veranstaltung bietet einen Querschnitt durch die Kultur und Gesellschaft Frankreichs und der Francophonie, indem gesellschaftliche Tendenzen anhand von Literatur, Geschichte, Film und Musik diskutiert werden.
 - Es soll den Studierenden eine Vertiefung in das „Fremdverstehen“ der gesamten französischsprachigen Welt ermöglichen und somit auch ihre interkulturelle Kompetenz und Performanz erhöhen.

Voraussetzung: gute Französischkenntnisse (B2 des GER oder 5-6 Jahre Schulfranzösisch, Einstufungstest in der ersten Stunde für Quereinsteiger)

- Lernziele** Der Studierende ist in der Lage:
- Den Inhalt von gängigen Typen authentischer alltagspraktischer bzw. wissenschaftsbezogener Texte und weiterer Medien zu verstehen, zu analysieren und zu diskutieren.
 - Schriftliche Texte aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Kultur zu verfassen.

Zeit Mittwoch, 17:30 bis 19:00 Uhr

Beginn 29.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 272/273

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9200019

Deutsche Afrikabilder – afrikanische Deutschlandbilder

Dr. Annette Bühler-Dietrich Seminar (2 SWS)

- Beschäftigung mit deutschsprachigen literarischen Texten von deutschen und afrikanischen Autoren, die sich mit der deutschen Kolonialvergangenheit wie auch mit dem gegenwärtigen deutsch-afrikanischen Dialog auseinandersetzen **Inhalte**
- In Vorbereitung des Workshops mit den Autoren Lektüre auch englisch- und französischsprachiger Literatur aus / über Afrika (soweit vorhanden in Übersetzung)
- Lektüre einer Auswahl postkolonialer Schriften
- Interkultureller Dialog im Kontext der Arbeitswelt

- Die Studierenden benennen verschiedene literarische Formen der Konstruktion von Selbst- und Fremdbildern Afrikas **Lernziele**
- Sie identifizieren kulturelle Anknüpfungspunkte und Differenzen
- Sie entwickeln eigene Fragen und Formen des interkulturellen Dialogs im Gespräch mit afrikanischen Autoren
- Sie bewerten und entwerfen gesamteuropäische Perspektiven der Auseinandersetzung mit Afrika
- Sie beurteilen postkoloniale politische und literaturwissenschaftliche Theorien

Freitag, 15.05.2009, 14:30 bis 17:30 Uhr	Zeit
Samstag, 16.05.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr	
Samstag, 20.6.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr	
Donnerstag, 25.06.2009, 9:00 bis 17:00 Uhr	
15.05.2009	Beginn
M 7.209	Ort
30	SQ-Plätze
18082	LSF-Nr.

Do it! Sozialpraktikum für Studierende

**Thomas Richter-Alender, Matthias Haas,
Anna von Haefen, Dr. habil. Tilmann Schröder,
Seminar (2 SWS)**

Inhalte Do it! ist ein kurzes, intensiv begleitetes Sozialpraktikum. Studierende engagieren sich in einer gemeinnützigen Einrichtung und bekommen dabei Einblicke in andere Realitäten. Der Kontakt mit geistig behinderten Menschen, mit Obdachlosen oder auch mit alten Menschen ist Herausforderung und Lernchance zugleich. Jede/r Teilnehmer/in bekommt eine/n persönliche/n Mentor/in, die/der sie/ihn in den jeweiligen Arbeitsbereich einführt, ihr/ihm Aufgaben stellt, Fragen beantwortet, Anregungen und Feedback gibt.

Zeiten:
Freitag, 24.04.2009, 15:00 bis 18:30 Uhr Die Studierenden können sich den Arbeitsbereich selbst auswählen. Sie nehmen selbst Kontakt mit der zuständigen Person am Einsatzort auf. Während des Praktikums sollen die Studierenden ein Lerntagebuch führen.
Dienstag, 16.06.2009, 15:00 bis 18:30 Uhr
Freitag, 17.07.2009, 15:00 bis 18:30 Uhr

Lernziele Soziale Kompetenzen:
- neue Kommunikationsmöglichkeiten
- Teamfähigkeit
- Erkennen sozialer Zusammenhänge
- Erfahrung von Grenzen
- Solidarität zeigen und erfahren
- als Person wichtig sein
Personale Kompetenzen:
- Wahrnehmungsfähigkeit
- erweitertes Verhaltensrepertoire
- Verständnis und Toleranz
- Verantwortung
- soziale Sensibilität
- Wissen um Arbeitsweisen in sozialen Einrichtungen

Ort Ökumenisches Zentrum, Allmandring 6

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. 9200005

30

Formen von Religion und Gesellschaft am Beispiel des traditionellen Hinduismus

Anton Kollmann, M.A.
Seminar (2 SWS)

Der „Hinduismus“ liefert seit ca. dem 6. Jh. v.Chr. die dominante Weltsicht und Handlungsorientierung vor allem der Bevölkerung Indiens. Widersprüchlich in sich selbst, ist er einerseits geprägt vom Ideal der Aufrechterhaltung der weltlich-kosmischen „Ordnung“ („dharma“) und gesellschaftskonformer Lebensweise, andererseits vom Ideal der Verweigerung dieser Welt und „Erlösung“ von ihr („moksha“). Polytheistischer Kultpraxis, in der auch die Götter eingebunden in ein Netz sozialer Funktionen und gegenseitiger Abhängigkeit gedacht werden, steht die private Verehrung „eines“ allumfassenden, unabhängigen, transzendenten Gottes gegenüber. Dem Gegensatz zwischen kollektiver und individueller Religion entspricht die Opposition zwischen Herrscher (weltliche Macht) und Brahmanen (spirituelle Autorität). Diese stehen für zwei letztlich unvereinbare Werte und Arten der Lebensführung, die in der Praxis immer nur als Kompromiss koexistieren können. Das Seminar soll einen Überblick über Konzeptionen und Grundunterscheidungen wichtiger hinduistischer Texte geben und theoretische Modelle vorstellen, die zum Verständnis traditionell-indischer Denk- und Lebensweisen beitragen sowie einen Vergleich mit den Konzeptionen der westlichen modernen Gesellschaft ermöglichen.

Die Studierenden verfügen über ein Verständnis von Religion- und Gesellschaftsformen, die der westlichen und der modernen Zivilisation weitgehend fremd sind. Sie sind in der Lage, ein fremdkulturelles sowie auch das eigene Werte-, Handlungs- und Gesellschaftssystem in einen historischen Bezugsrahmen einzuordnen. Sie können kulturell unterschiedliche Denk- und Lebensweisen kritisch hinterfragen und gegebenenfalls zwischen ihnen vermitteln (Interkulturelle Kompetenz)

Inhalte

Zeit:

Freitag,
15:00 bis 18:00 Uhr,
14-tägig

Beginn:

08.05.2009

Ort:

M 7.207

Lernziele

10 SQ-Plätze

54360 LSF-Nr.

Soziale Kompetenz: Selbstsicherheit in Studium und Beruf

Dipl. Psych. Nicole Nitschke-Bender
Seminar (2 SWS)

Inhalte Gespräche beginnen und aufrechterhalten, berechnete Forderungen durchsetzen, Nein-Sagen-Lernen und sich gegenüber anderen abgrenzen, Umgang mit Kritik, Positives annehmen und in angemessener Weise Gefühle zeigen

Lernziele Souveränes Auftreten in alltäglichen Situationen im Studium und Beruf, Erzielen einer angemessenen Selbstwahrnehmung und Stärkung von Selbstvertrauen, selbstsicheres und kontaktfreudiges Verhalten, sozial kompetentes Verhalten im Umgang mit anderen

Zeit **Mittwoch, 9:45 bis 11:15 Uhr**

Beginn **29.04.2009**

Ort **V 7.23**

SQ-Plätze **12**

LSF-Nr. **9200011**

Teambuilding

Dr. Rolf Brack
Dr. Uwe Gomolinsky
Dr. Herbert Leikov
Seminar (2 SWS)

Es stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt der Veranstaltung: Was sind Merkmale erfolgreicher Teamarbeit? Welche Maßnahmen der Teamentwicklung sind effizient? Die Veranstaltung gliedert sich in drei inhaltliche Blöcke. 1. Überblick und Einordnung des aktuellen Forschungsstandes zur Teambildung. 2. Darstellung und Diskussion von integrierten Theorie – Praxis - Modellen in verschiedenen Anwendungsfeldern. 3. Erprobung und Reflexion konkreter Teambildungsmaßnahmen. **Inhalte**

Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale und Phasen der Teamentwicklung. **Lernziele**
Die Studierenden beherrschen die Grundlagen teambildender Kommunikations- und Handlungsstrategien.
Die Studierenden können diese Strategien in unterschiedlichen Settings einsetzen.

Dienstag, 13:15 bis 14:45 Uhr, 4-wöchentlich **Zeit**
21.04.2009 **Beginn**
Allmandring 28, U.112 **Ort**
5 **SQ-Plätze**
21001 **LSF-Nr.**

Unternehmensethik als Themenfeld beruflicher Bildung

Dr. Dieter Schart **Kompaktseminar (2 SWS)**

Inhalte Unternehmensethik: Ihre wissenschaftstheoretische Grundlegung, ihre Umsetzung in die betriebliche Praxis, ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche Zusammenarbeit und Gesellschaft, ihre gegenwärtige Akzeptanz und ihre Bedeutung für die Zukunft.

Lernziele Die Bedeutung der Unternehmensethik für das Unternehmen, die Mitarbeiter, die Kunden, die Zulieferer erkennen und bewerten können.
Methodisch-didaktische Probleme in der Vermittlung der UE, Verstehen und Fähigkeit einschlägige Erkenntnisse reflektiert zu nutzen.

Zeit **Freitag, 24.04.2009, 8:00 bis 9:45 Uhr**
Samstag, 09.05.2009, 9:00 bis 15:00 Uhr
Samstag, 16.05.2009, 9:00 bis 15:00 Uhr
Samstag, 20.06.2009, 9:00 bis 15:00 Uhr

Beginn 24.04.2009

Ort Heilbronner Straße 7, M 7.003

SQ-Plätze 30

LSF-Nr. 14014

Wissenschafts- und Technikgeschichte im Dienst der Unternehmenskultur

Dipl.-Ing. Thomas Schütz Projektseminar (2 SWS)

Z.B. Vorbereiten einer Ausstellung, Erstellen eines Kataloges, Erstellen eines historischen Campusführers, von Internetseiten zu historischen Personen; industriearchäologische Dokumentation **Inhalte**

Bearbeiten komplexer Aufgaben im Team, Recherchieren von Informationen zu wissenschafts- und technikhistorischen Themen und Begleiten des ganzen Arbeitsprozess eines Projektes von der Planung bis zur Schlusspräsentation. **Lernziele**

Dienstag, 9:45 bis 11:15 Uhr **Zeit**
21.04.2009 **Beginn**
Heilbronner Straße 7, M 7.011 **Ort**
15 **SQ-Plätze**
21921 **LSF-Nr.**

Kompetenzbereich 3:
Kommunikative Kompetenzen

Berufssprachen

Deutsch als Fremdsprache

Dieter Schilling, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Berufsfelderbezogene Vermittlung von Fachlexik; **Inhalte**
- Vermittlung von sprachlichen Strukturen;
- Überblick über die Medienlandschaft in Deutschland;
- Analysen verschiedener Textsorten;
- Textsorten im Internet;
- Berufsbezogene Exkursionen mit thematischen Schwerpunkten.

Die Studierenden können mit den Berufssprachen der Bereiche **Lernziele**
Medien, Journalismus, Verlagswesen etc. angemessen umgehen.
Sie kennen die spezielle Lexik und entsprechende Strukturen.

Donnerstag, 15:30 bis 17:00 Uhr	Zeit
30.04.2009	Beginn
Theodor-Heuss-Straße 2A, 269/270	Ort
25	SQ-Plätze
9300061	LSF-Nr.

Communications in Interviews and Negotiations

Dr. Ines Böhner
Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Kontextbezogene und fachsprachliche orientierte Kommunikation
 - Simulation von Geschäftsverhandlungen und Bewerbungen in englischsprachigen Ländern und bei internationalen Unternehmen
 - Lesen verschiedener authentischer und fachbezogener Textsorten
 - Analysieren von Fallstudien, Rollenspiele,
 - Ausbildung interkultureller Kompetenz anhand von Rollenspielen und Situationsanalysen

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schullenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Lernziele Die Teilnehmer sind nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage, Strategien für Geschäftsverhandlungen und Vorstellungsgespräche zu entwickeln und diese in adäquates Englisch umzusetzen, d.h. erfolgreich solche Gespräche zu führen. Sie beherrschen dazu gängige Verhandlungstheorien. Darüber hinaus haben sie durch die Lektüre von Fallbeispielen unterschiedliche Szenarien vor Augen, anhand derer Sie ihre Gesprächsführung gestalten können. Sie sind in der Lage, sich im interkulturellen Kontext und sprachlich angemessen, rhetorisch geschickt und selbstbewusst zu präsentieren und zu agieren.

Zeit **Termin A: Montag, 9:45 bis 11:15 Uhr**
Termin B: Freitag, 14:45 bis 16:15 Uhr

Beginn **Termin A: 27.04.2009**
Termin B: 08.05.2009

Ort **Theodor-Heuss-Straße 2A, 169/170**

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9300003

Communication interculturelle

Jocelyne Vallois-Gloss Seminar (2 SWS)

- Vertiefung und Erwerb von Sprachfertigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowohl in der Allgemein- wie in der Wissenschaftssprache, **Inhalte**
- Anhand von komplexen authentischen interkulturell-relevanten Materialien aus den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung werden sprachliche Fertigkeiten wie Erläutern, Darstellen, Referieren, Argumentieren, Diskutieren umgesetzt.

Voraussetzung: gute Französischkenntnisse (B2 des GER oder 5-6 Jahre Schulfranzösisch, Einstufungstest in der ersten Stunde für Quereinsteiger)

Der Studierende ist in der Lage:

- durch differenzierte und fachrelevante sprachliche Strukturen spontan an Diskussionen mit allgemein-wissenschaftlichen Inhalten teilzunehmen, **Lernziele**
- durch situationsrelevantes interkulturelles Wissen über Universitäten und Berufswelt im französischen Sprachraum angemessen zu kommunizieren,
- einen Studienaufenthalt, ein Praktikum oder Weiterbildungsmaßnahmen im französischen Sprachraum anzustreben (z.B. DEFIS, Doppeldiplom...)

Donnerstag, 14:30 bis 16:00 Uhr **Zeit**
30.04.2009 **Beginn**
Theodor-Heuss-Straße 2A, 272/73 **Ort**
20 **SQ-Plätze**
9300054 **LSF-Nr.**

Creative Writing "Crossover"

Jutta Weber-Bock
Seminar + Übungen (2 SWS)

Inhalte Bei der Veranstaltung steht zunächst das gemeinsame *Creative Writing* im Vordergrund. Mit Hilfe verschiedener Schreib Anregungen schalten wir unsere rationalen Wahrnehmungsmuster aus und sammeln intuitiv Einfälle zu verschiedenen Themen. Dabei sind ungewöhnliche Verbindungen und Grenzüberschreitungen erwünscht. Philip Roth sagt: Wir schaffen uns „eine fiktionale Welt, die weitaus aufregender ist als die Welt, aus der sie genommen ist ... (bis wir) überhaupt keine Vorstellung mehr davon haben, was (wir) überhaupt sind oder jemals waren. Was (wir) inzwischen sind, ist ein wandelnder Text.“ Ausgehend vom kreativen Spiel werden wir in einem zweiten Schritt gemeinsam überlegen, wie für ungewöhnliche Ideen adäquate literarische Formen gefunden werden können und so den Weg vom Einfall zur Geschichte gehen.

Lernziele Die Studierenden können selbst ihren kreativen Schreibprozess in Gang setzen und wissen, wie sie in einen Schreibfluss hinein kommen können. Sie sind in der Lage dabei verschiedene Methoden einzusetzen.
Die Studierenden wissen, in welchen Stufen der kreative Prozess verläuft und können dies produktiv auf eigene Ideen und Texte anwenden.
Die Studierenden verstehen, wie sie vom Einfall zur Geschichte kommen und sind in der Lage dies an eigenen Texten nachzuvollziehen und zu begründen.

Zeit **Mittwoch, 06.05.2009, 18:00 bis 21:00 Uhr**
Mittwoch, 13.05.2009, 18:00 bis 21:00 Uhr
Mittwoch, 17.06.2009, 18:00 bis 21:00 Uhr
Mittwoch, 24.06.2009, 18:00 bis 21:00 Uhr
Samstag, 11.07.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch, 22.07.2009, 18:00 bis 21:00 Uhr

Beginn 06.05.2009
Ort Heilbronner Straße 7, M 7.103

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9300045

Effective Communication in the Workplace

Teresa Bernards, M.A.
Joseph Michaels, M.Music
Sylvia Grade, M.A.
Seminar (2 SWS)

Schulung der folgenden Fertigkeiten:

- E-Mail-Korrespondenzen
- Lebensläufe und Anschreiben
- Telefongespräche
- Sitzungen und Präsentationen im Beruf
- Small talk und socializing mit Kollegen und Geschäftspartnern

Vorraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Inhalte

Die Studierenden werden sich in einem multikulturellen Arbeitsumfeld präzise, zielgerichtet, stilistisch sicher und kulturell angemessen ausdrücken können.

Lernziele

Durch die systematische Schulung der typischen Kommunikation im Berufsenglischen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, verschiedene Textsorten (z.B. E-Mails, Lebensläufe und Anschreiben) zu verfassen sowie Telefongespräche und Sitzungen zu führen und kurze Präsentationen zu halten.

Ebenfalls werden die Studierenden effektiv und angemessen an privaten Gesprächen mit Kollegen und Geschäftspartnern/innen (d.h. small talk und socializing) teilnehmen können.

Die Studierenden werden die besonderen Gegebenheiten der Kommunikation im Berufsleben in englischsprachigen Ländern und bei internationalen Unternehmen erkennen und die Strategien zur Lösung typischer sprachlicher und interkultureller Missverständnisse anwenden können.

Termin A: 28.04.2009, Dienstag, 9:00 bis 10:30 Uhr **Zeit und Beginn**

Termin B: 28.04.2009, Dienstag, 18:30 bis 20:00 Uhr

Termin C: 08.05.2009, Freitag, 15:30 bis 17:00 Uhr

Theodor-Heuss-Straße 2A, 163/4 **Ort**

je 15 **SQ-Plätze**

9300004 **LSF-Nr.**

41

Effective Presentations

Teresa Bernards, M.A. **Seminar (2 SWS)**

Inhalte Analyse und systematische Übung unterschiedlicher Formen von Präsentationen und Referaten im Englischen.
Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Lernziele Die Studierenden werden die im akademischen und beruflichen Leben so wichtige Fähigkeit besitzen, vor größeren und kleineren Gruppen einen Sachverhalt klar und überzeugend darzustellen.
Die Studierenden können am Ende der Lehrveranstaltungen überzeugen, d.h. Sachverhalte adäquat und stilistisch sicher präsentieren sowie ihre Positionen rhetorisch versiert und dem Kontext angemessen verteidigen.
Die Studierenden werden die für Präsentationen und Referate üblichen Redewendungen beherrschen.

Zeit Dienstag, 9:45 bis 11:15 Uhr

Beginn 28.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, 163/4

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9300005

English for Marketing/Advertising/PR

Dr. Ines Boehner Seminar (2 SWS)

- Kontextbezogene und fachsprachlich orientierte Kommunikation **Inhalte**
- Lesen verschiedener authentischer und fachbezogener Textsorten
- Analysieren von Fallstudien
- Schulung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Bereich der Wirtschaftswissenschaften insbesondere Marketing, Werbung und PR

Thematische Schwerpunkte sind u.a. „Price, Place, Product & Promotion“, sprich Markt, Produktentwicklung, Branding (generell, Global Branding, Cult Branding) Promotion, Positioning, Advertising Concepts, Communication Process and Media Planning in PR, Press Releases und allgemein wissenschaftliches Englisch

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Die Studierenden werden dazu befähigt, mündlich und schriftlich in der fachspezifischen Sprache angemessen zu kommunizieren. **Lernziele**

Durch das Studium authentischer und anspruchsvoller Fachtexte aus dem Bereich Marketing, Werbung und PR (Lehrbuchtexte, wissenschaftliche Zeitschriftenartikel, Berichte, Fallstudien usw.) erschließen sich die Studierenden den Inhalt der Texte, erfassen deren Bedeutung und erarbeiten sich fachspezifisches Vokabular aus Wissenschaft und Praxis. Letzteres wird in Diskussionen, Präsentationen und schriftlichen Hausarbeiten vertieft.

Am Ende der Lehrveranstaltung sind die Kursteilnehmer in der Lage, sowohl visuell als auch auditiv Informationen des Wissenschafts- und Praxisgebietes umzusetzen und verbal wie auch schriftlich ihre eigenen Gedanken adäquat umzusetzen.

Freitag, 9:00 bis 10:30 Uhr **Zeit**

08.05.2009 **Beginn**

Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 169/70 **Ort**

15 **SQ-Plätze**

9300007 **LSF-Nr.**

| 43

English for Natural Sciences

John Nixon, M.A. Seminar (2 SWS)

Inhalte Kontextbezogene und fachsprachlich orientierte Kommunikation
Lesen verschiedener authentischer und fachbezogener Textsorten
Schulung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Bereich der Naturwissenschaft
Zusammenfassung und Analyse eines wissenschaftlichen Artikels
Thematische Schwerpunkte sind u.a.: *Energy Sources and Generation, Biotechnology, the Human Genome, String Theory* und allgemeines technisches Englisch.
Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Lernziele Durch das Studium authentischer und anspruchsvoller Fachtexte werden die Studierenden den Inhalt der Texte erschließen und die Bedeutung erfassen.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, authentisches und anspruchsvolles Audiomaterial zu naturwissenschaftlichen Themen zu verstehen und zu analysieren.
Durch die Übung zu fachspezifischen schriftlichen Textsorten werden die Studierenden befähigt, klar und angemessen Texte über naturwissenschaftliche Themen zu verfassen.
Die Studierenden werden über den entsprechenden fachgebietsrelevanten Wortschatz verfügen sowie über die typischen morphologischen und syntaktischen Strukturen, und Funktionen wie das Beschreiben von Abläufen, Tabellen, Graphiken, technischen Objekten, das Formulieren von Kausalitäten (Ursache und Wirkung), das Ausdrücken von mathematischen Formeln.

Zeit Dienstag, 11:30 bis 13:00 Uhr

Beginn 28.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, 163/4

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9300008

English for Science and Technology

Pamela Nolan, M.Sc.
Seminar (2 SWS)

- Kontextbezogene und fachsprachlich orientierte Kommunikation **Inhalte**
- Lesen verschiedener authentischer und fachbezogener Textsorten
- Schulung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Bereich der Naturwissenschaft und Technik
- Redaktion eines kurzen wissenschaftlichen Artikels

Vorraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Durch das Studium authentischer und anspruchsvoller Fachtexte werden die Studierenden den Inhalt der Texte erschließen und die Bedeutung erfassen. **Lernziele**

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, authentisches und anspruchsvolles Audiomaterial zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen zu verstehen und zu analysieren.

Durch die Übung zu fachspezifischen schriftlichen Textsorten werden die Studierenden einen wissenschaftlichen Artikel im naturwissenschaftlichen bzw. technischen Bereich verfassen können.

Die Studierenden werden über den entsprechenden fachgebietsrelevanten Wortschatz verfügen sowie über die typischen morphologischen und syntaktischen Strukturen, Funktionen wie das Beschreiben von Abläufen, Tabellen, Graphiken, technischen Objekten, das Formulieren von Kausalitäten (Ursache und Wirkung), das Ausdrücken von mathematischen Formeln.

Thematische Schwerpunkte u.a.: robots, engines, fuel cell technology, transport, energy und allgemeines technisches Englisch.

Mittwoch, 9:45 bis 11:15 Uhr	Zeit
29.04.2009	Beginn
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 169/170	Ort
15	SQ-Plätze
9300009	LSF-Nr.

English for Social Studies

Teresa Bernards, M.A. **Seminar (2 SWS)**

- Inhalte**
- Kontextbezogene und fachsprachliche orientierte Kommunikation
 - Lesen verschiedener authentischer und fachbezogener Textsorten
 - Schulung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Bereich der Sozialwissenschaften
 - praxisorientierte Diskussionen über aktuelle soziale Themen
 - regelmäßige selbstständige Forschung

Thematische Schwerpunkte sind immigration, migration, poverty, euthanasia, child soldiers, AIDS, multiculturalism, racism, u.a und allgemeinwissenschaftliches Englisch

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Lernziele Durch das Studium authentischer und anspruchsvoller Fachtexte werden die Studierenden den Inhalt der Texte erschließen und die Bedeutung erfassen.

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, authentisches und anspruchsvolles Audiomaterial zu wissenschaftlichen Themen aus verschiedenen Bereichen der Sozialwissenschaften zu verstehen und zu analysieren.

Durch die Übung zur fachspezifischen schriftlichen Textsorten werden die Studierenden klar und angemessen zu sozialwissenschaftlichen Themen schreiben können.

Die Studierenden werden eine Meinung formulieren, sachlich begründen und Lösungen zu sozialen Problemen finden können.

Die Studierenden werden über den entsprechenden fachgebietsrelevanten Wortschatz verfügen sowie über die typischen morphologischen, syntaktischen und kollokationellen Strukturen der Wissenschaftssprache.

Zeit **Mittwoch, 9:45 bis 11:15 Uhr**

Beginn **29.04.2009**

Ort **Theodor-Heuss-Straße 2A, 163/4**

SQ-Plätze **15**

LSF-Nr. **9300010**

46

English for University Studies

Pamela Nolan, M.Sc.
Oliver Wei, M.A.
Seminar (2 SWS)

Im Mittelpunkt stehen der vertiefende Erwerb mündlicher und schriftlicher Sprachfertigkeiten und die Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz als Voraussetzung für die Bewältigung der sprachlichen Anforderungen internationaler oder englischgeprägter Studiengänge an deutschen Universitäten sowie von Studienaufenthalten im Ausland. **Inhalte**

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Die Studierenden werden befähigt, sich spontan an Diskussionen zu allgemeinen wissenschaftlichen Inhalten zu beteiligen und sich differenzierter und fachadäquater sprachlicher Strukturen zu bedienen. **Lernziele**

Die Studierenden werden die für ein Studienaufenthalt im Ausland oder ein internationales Studium an einer deutschen Universität notwendige Textsorte (z.B. statement of purpose, abstract, essay, research paper) verfassen können.

Sie werden interkulturelles Wissen über ausländische Universitäten, insbesondere im englischsprachigen Raum situationsadäquat anwenden und weiterentwickeln.

Termin A: Montag, 16:45 bis 18:15 Uhr	Zeit
Termin B: Dienstag, 10:00 bis 11:30 Uhr	
Termin A: 27.04.2009	Beginn
Termin B: 28.04.2009	
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 163/4 bzw. 169/70	Ort
15	SQ-Plätze
9300006	LSF-Nr.

EU Recht: Konsequenzen für die deutsch-niederländische interkulturelle Zusammenarbeit

(Lehrveranstaltung auf Niederländisch)

De gevolgen van het recht van de EG/EU op de interculturele samenwerking tussen Duitsland en Nederland" (Cursustaal: Nederlands)

**Holger Volke, M.A.
Seminar (2 SWS)**

Inhalte Teil 1/Onderwerp 1: Einführung in das Europäische Recht/Introductie in het recht van de Europese Unie

- a.) Entstehung der EG/EU Ontstaansgeschiedenis van de EG/EU
- b.) Aufbau: Supranationalität vs. nationale Rechtsordnung/ Opbouw: supranationaliteit vs. nationale rechtsorde
- c.) Aktuelle Urteile und deren Wirkung/ Actuele arresten en de werking daarvan
- d.) Der EuGH und das BverfG: Interaktion/ De interactie tussen de HvJ (Hof van Justitie) en het Duitse Constitutionele Hof

Teil 2/Onderwerp 2: Handelsrecht für Anfänger/ Handelsrecht voor beginners

- a) Die GmbH in Deutschland und den Niederlanden/ De bv (besloten vennootschap) in Duitsland en Nederland
 - b) Haftung für Geschäftsführer/ De aansprakelijkheid van de directeur
 - c) Niederlassungsfreiheit/ De vrijheid van vestiging
- Aktuelle Entwicklungen auf deutsch-niederländischem Gebiet/
Actuele ontwikkelingen op Duits-Nederlands gebied

Die Studierenden sind in der Lage

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in niederländischen und deutschen Unternehmen zu benennen Problemfelder in der Zusammenarbeit von deutschen und niederländischen Unternehmen aufzuzeigen und Vermeidungsstrategien zu entwickeln
- Rechtliche Grundlagen zu benennen, die zu einer Vereinfachung bzw. Verkomplizierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit von deutschen und niederländischen Firmen führen
- Sich selbständig niederländische wirtschaftliche Fachtexte zu erschließen

Lernziele

Montag, 13:30 bis 15:00 Uhr	Zeit
27.04.2009	Beginn
Theodor-Heuss-Straße 2A, 275/76	Ort
20	SQ-Plätze
9300056	LSF-Nr.

Global Players I: Kommunikation in der Wirtschaft für den osteuropäischen Raum (Schwerpunkt Russland)

Dieter Schilling, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- theoretische Grundlagen zur interkulturellen Kommunikation
 - aktueller Forschungsstand
 - Internationalisierung und Globalisierung
 - Grundlagenvermittlung von historischen, gesellschaftspolitischen, kulturellen und sprachlichen Kenntnissen der Eigenkultur und Zielkultur;
 - Case Studies (Bereich Wirtschaft)

Lernziele Die Studierenden kennen den theoretischen Hintergrund und sind über den aktuellen Forschungsstand zur interkulturellen Kommunikation informiert. Unter Miteinbeziehung der Eigenkultur trainieren sie spezifische Kommunikationssituationen im interkulturellen Rahmen und verfügen über die entsprechende Handlungskompetenz. Neben der interkulturellen Kompetenz erreichen die Teilnehmer/innen des Seminars die Sensibilisierung für sprachliches Handeln sowie die unterschiedlichen sprachlichen Konzepte der eigenen Region (Deutschland) und der Zielregion (u.a. Russland). Zudem erfahren sie die Rolle der Mittelsprache („lingua franca“) Englisch für Sprachhandlungen im Wirtschaftsbereich und kennen die soziohistorischen Hintergründe der osteuropäischen Länder.

Zeit Montag, 15:45 bis 17:15 Uhr

Beginn 27.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, 269/270

SQ-Plätze 25

LSF-Nr. 9300063

Global Players II: Berufsqualifizierendes Training für Tätigkeiten im aufsteigenden Schwellenland Indien

Dieter Schilling, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Grundlagenvermittlung zum Land Indien (kulturell, historisch, politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich); **Inhalte**
- theoretische Grundlagen zur interkulturellen Kommunikation;
- die Rolle Indiens im Rahmen der Internationalisierung und Globalisierung;
- Diskussionen mit Experten/Expertinnen aus der Wirtschaft und Technik zum Bereich Handelsbeziehungen mit Indien.

Die Studierenden kennen den geschichtlichen und sozio-kulturellen Hintergrund Indiens. Sie kennen die Handelsbeziehungen zwischen Indien und Deutschland und können diese in den wirtschaftlichen Gesamtzusammenhang einordnen. **Lernziele**
Gleichzeitig erfahren sie die Rolle der Mittelsprache („lingua franca“) Englisch für Sprachhandlungen im Wirtschaftsbereich. Sie üben angemessenes Handeln im beruflichen Kontext.

Montag, 17:30 bis 19:00 Uhr **Zeit**
27.04.2009 **Beginn**
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 269/270 **Ort**
25 **SQ-Plätze**
9300062 **LSF-Nr.**

Industrialisierung des Druckens von Gutenberg bis zum 20. Jahrhundert

Dr. Andreas Röntzsch
Seminar (2 SWS)

Inhalte Disziplinär, geographisch, wissenschafts-theoretisch oder auf andere Weise umrissenes Themengebiet der Forschungsdiskussion

Lernziele Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Studienfach in einem breiten historischen Kontext zu sehen. Sie können die Wechselbeziehungen zwischen naturwissenschaftlicher Erkenntnis, technischer Entwicklung einerseits und kulturellen, politischen, sozialen, religiösen u.a. Kontexten andererseits an konkreten Disziplinen/Epochen/geographischen Räumen aufzeigen und beherrschen Recherche- und Präsentationstechniken.

Zeit **Mittwoch, 18:00 bis 19:30 Uhr**

Beginn **22.04.2009**

Ort **Heilbronner Straße 7, M 7.003**

SQ-Plätze **1**

LSF-Nr. **21920**

Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Übungen am Beispiel Chinas

Dipl.-Ing. Xiao Wang
Seminar (2 SWS)

- Grundlagen der interkulturellen Kommunikation;
- Internationalisierung und Globalisierung;
- Interkulturelle Kompetenz und sozial-kommunikative Kompetenz;
- Grundlagenvermittlung von historischen, gesellschaftspolitischen, kulturellen und sprachlichen Kenntnissen der Eigenkultur;
- Analyse und Diskussion eigener ‚Stereotype‘;
- Kommunikationsstrategien (Eigen- und Fremdkulturen);
- Kulturtransfer in den Medien;
- exemplarische länderbezogene Analysen und Analyse potentieller Konfliktbereiche im interkulturellen Austausch;
- intrakulturelle Probleme und Lösungsstrategien;
- Sprachbarrieren und Relevanz der Sprachkompetenz in der Zielsprache;
- Übungen: Fallbeispiele.

Inhalte

Die Studierenden verfügen über theoretische und historische Kenntnisse zur interkulturellen Kommunikation. Sie entdecken und vergleichen die Eigen- und Fremdkultur, können mehrdimensional denken und kritisch analysieren.

Lernziele

Dienstag, 17:30 bis 19:00 Uhr	Zeit
28.04.2009	Beginn
Theodor-Heuss-Straße 2A, 263/264	Ort
25	SQ-Plätze
9300012	LSF-Nr.

Journalismus und Kommunikation

Dipl.-Journ., Dipl.-Soz.-päd. Jörg Stimpfig
3 Blockseminare (2 SWS)

Inhalte	Praktischer Journalismus und Pressefotografie Nachrichtenauswahl – Nachrichtenfaktoren – Nachrichtenwert-Theorie – Recherchen – Interviews – Quellenforschung – Gatekeeperforschung – Medienwirkung – Rezipienten-Feedback – Medienrecht – Praxis im Journalismus – Grundbegriffe der Pressefotografie mit Übungen.
Freitag, 08.05.2009, 17:30 bis 20:30 Uhr	
Samstag, 09.05.2009, 10:00 bis 16:30 Uhr	
	Public Relations, Human- und Medienkommunikation Human-, Medien- und Massen-Kommunikation in Theorie und Praxis – Non-verbale und verbale Anteile der Kommunikation – Direkte und indirekte Bestandteile von Interaktionen – Analoge und digitale Inhalte alltäglicher Kommunikation – Nicht-teilnehmende Beobachtung als empirische Übung.
Freitag, 15.05.2009, 17:30 bis 20:30 Uhr	
Samstag, 16.05.2009, 10:00 bis 16:30 Uhr	
	Web-Kommunikation und Online-Journalismus In dieser Veranstaltung werden Themen behandelt, die Einblicke und Grundlagen in die theoretischen Aspekte und praktischen Folgen des Mediums Internet vermitteln. Dabei werden u. a. auch eigene Möglichkeiten und Voraussetzungen des Publizierens, von Homepages über das E-Book bis zum Book on Demand, angesprochen.
Freitag, 29.05.2009, 17:30 bis 20:30 Uhr	
Samstag, 30.05.2009, 12:30 bis 15:30 Uhr	

Lernziele Die Studierenden erfassen die Zusammenhänge zwischen der Medienrealität und den wirklichen Ereignissen. Im Bereich der Human-kommunikation haben die Studierenden ein Basiswissen von der Semiotik und Transaktions-Analyse. Sie haben Grundlagenwissen in Empirie (strukturierte Beobachtung, Roh-Datenerfassung im Feld). Sie wissen um die Reduktion der Qualität technisch vermittelter Kommunikation und deren Folgen. Durch die erworbenen Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage schriftliche, mündliche sowie mediale Kommunikation zu beurteilen und anhand der Nachrichten-faktoren auf den Nachrichtenwert zu prüfen.

Ort M 11.42
SQ-Plätze 20
LSF-Nr. 9300014

Kommunikation und Gruppenprozesse

Markus Lion, M.A. Blockseminar (2 SWS)

Die Zusammenarbeit zwischen Menschen wird häufig durch Missverständnisse behindert. Der eine hört dem anderen nicht richtig zu, das eigene Anliegen wird nicht richtig zum Ausdruck gebracht und andere werden so angesprochen, dass sie sich angegriffen, falsch verstanden oder herabgesetzt fühlen.

Inhalte

Nicht nur für das Studium, sondern auch für die spätere berufliche Tätigkeit sind daher kommunikative und soziale Kompetenzen von zentraler Bedeutung. Und: Basis jeder sozialen Kompetenz ist die Fähigkeit, mit unseren Mitmenschen effizient kommunizieren zu können – sei es verbal oder non-verbal. Kommunikation ist also die Basis jeder zwischenmenschlichen Interaktion, denn „man kann nicht nicht kommunizieren“ wie Paul Watzlawick treffend formuliert hat.

In diesem Seminar werden einige kommunikationstheoretische Grundlagen erarbeitet und anhand zahlreicher Übungen gezeigt, wie wir Informationen verarbeiten, interpretieren oder auch verzerren. Außerdem sollen die TN die eigene Rolle und die Rollen der anderen in einer Gruppe erkennen lernen, ein Verständnis für Gruppenprozesse entwickeln und Konflikte mit anderen als Chance begreifen.

Die Teilnehmer (er)kennen das eigene Kommunikationsverhalten und haben ein Verständnis für Gruppenprozesse entwickelt. Die TN sind in der Lage ihre eigene Rolle und die Rollen der anderen in einer Gruppe zu bewerten und begreifen Konflikte mit anderen als Chance.

Lernziele

Freitag, 29.05.2009, 9:00 bis 16:30 Uhr **Zeit**

Freitag, 19.06.2009, 9:00 bis 16:30 Uhr

Freitag, 24.07.2009, 9:00 bis 16:30 Uhr

29.05.2009 **Beginn**

M 11.91 **Ort**

12 **SQ-Plätze**

9300046 **LSF-Nr.**

Präsentieren und Moderieren: Kompetenzen für Studium und Beruf

Dr. Annette Bühler-Dietrich
Blockseminar + Übung (3 SWS)

- Inhalte**
- Einführung in die erfolgreiche Kommunikation
 - Aufbau einer Präsentation
 - Regeln für verständliches Formulieren
 - Zuhörerorientierte Kommunikation
 - Zielorientierte Präsentation
 - Visualisierung
 - Körpersprache
 - Moderation

- Lernziele**
- Studierende verstehen die Grundregeln für den Aufbau einer Präsentation, deren Vor- und Nachbereitung. In Präsentationen wenden sie diese Kenntnisse an.
- Sie bereiten ihre Inhalte ziel- und zuhörerorientiert auf und wählen zwischen verschiedenen Visualisierungsmöglichkeiten aus.
- In Kleingruppen beurteilen sie ihre Präsentationen.
 - Sie unterscheiden Techniken der Moderation und setzen sie in der Diskussionsleitung ein.

Zeit Blockseminar: 14.04. bis 18.04.2009, 09:00 bis 16:00 Uhr

Beginn 14.04.2009

Ort Heilbronner Straße 7, M 7.208

SQ-Plätze 18

LSF-Nr. 18080

Präsentation in der Fachsprache Französisch

Estelle Herp, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Erweiterung der Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache auf komplexe Sprechsituationen mit fachsprachlichem Inhalt **Inhalte**
- Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen in französischer Lexik und Grammatik für mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen sowohl in der Allgemein- wie in der Fachsprache

Der Studierende ist in der Lage:

- nach vorgegebenen fachsprachlichen Texten oder Hörmaterialien ein Projekt effektiv zu organisieren und durchzuführen
- fremdsprachliche Webseiten und Presseartikel zu bekannten Themen und kürzere fachbezogene Texte selbstständig auszuwerten
- eine kurze Präsentation zu einem studienrelevanten fachbezogenen Thema eigenverantwortlich zu gestalten und vorzutragen
- auf Fragen zur eigenen Präsentation antworten zu können

Lernziele

Freitag, 13:45 bis 16:00 Uhr **Zeit**
08.05.2009 **Beginn**
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 272/73 **Ort**
25 **SQ-Plätze**
9300053 **LSF-Nr.**

Präsentationstechnik

Dipl.-Kaufm. Jutta Saur **Blockseminar + Übungen (2 SWS)**

Inhalte Jede/r Teilnehmer/in wird bei 4 Präsentationen gefilmt und erhält Einzel- und Team-Feedback hierzu: Selbstpräsentation, PowerPoint Präsentation, Teampräsentation, Rollenspiel eines Vorstellungsgespräches.

Vermittelt werden die Grundlagen des Präsentierens, das Präsentieren am Flipchart und mit Beamer und Overhead-Projektor, Feedback-Regeln, Tipps zur Gestaltung von PowerPoint Präsentationen, Fallstudien guter und schlechter Präsentationen, Tipps zu Teampräsentationen und zu Vorstellungsgesprächen.

Lernziele Präsentationen erstellen und (sich) überzeugend präsentieren können

Zeit Montag, 08.06.2009, 9:00 bis 17:00 Uhr

Freitag, 26.06.2009, 9:00 bis 18:30 Uhr

Freitag, 03.07.2009, 9:00 bis 18:30 Uhr

Beginn 08.06.2009

Ort Casino, Geschwister-Scholl-Straße 24D, 1. OG

SQ-Plätze 14

LSF-Nr. 9300043

Professional Skills II: Präsentationstechnik

Dr. Dieter Fremdling Seminar (2 SWS)

Vorbereiten Präsentation – Medieneinsatz – Verhalten während der Präsentation – Umgang mit Lampenfieber – Visualisieren – Schlüsselstellen Einstieg und Schluss der Präsentation – Fragen, Störungen, Pannen – Highlights **Inhalte**

Präsentieren wissenschaftlicher Daten, Theorien, Probleme und Lösungen vor Publikum **Lernziele**

Mittwoch, 9:45 bis 13:00 Uhr, 14-tägig **Zeit**
Gruppe 1: 22.04.2009 **Beginn**
Gruppe 2: 29.04.2009
M 2.03 **Ort**
20 **SQ-Plätze**
30072 bzw. 30078 **LSF-Nr.**

Rechtschreibreform und Übungen zur deutschen Rechtschreibung (mit Kommasetzung)

Martina Widon, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Geschichte der Orthografie
 - Orthografiereform
 - Interpunktion, bes. Kommasetzung
 - Problembereiche der Rechtschreibung
 - Kompositaschreibung
 - Bindestrichverwendung
 - Einführung in die Benutzung deutscher Wörterbücher

Lernziele Die Studierenden kennen die Veränderungen der Orthografiereform, sind für die Problembereiche der deutschen Rechtschreibung sensibilisiert und kennen die korrekte Kommasetzung (und gesamte Interpunktion). Gleichzeitig sind sie bekannt mit der Setzung von Bindestrichen und der Schreibung von Komposita (zusammengesetzten Wörtern).
Außerdem erhalten sie einen Überblick über die Geschichte der Orthografie und lernen den Umgang mit spezifischen Wörterbüchern.

Zeit Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr

Beginn 08.05.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 263/264

SQ-Plätze 25

LSF-Nr. 9300060

Redewerkstatt

Nina Stengel, M.A. Seminar (2 SWS)

Gängige Präsentationsansätze und -trainings richten sich meist an bereits im Berufsleben und / oder außerhalb der Universität stehende. Damit werden sie den besonderen Anforderungen der adäquaten Präsentation wissenschaftlicher Themata oft nicht gerecht. Die 'Redewerkstatt' baut deshalb auf dem eigens entwickelten '3K-Modell' (Kenntnis, Können, Kommunikation) auf, das auf diese speziellen Anforderungen eingeht.

Die drei Bausteine decken von einer fundierten Vorarbeit über die Aufbereitung der Texte zur Vortragsgrundlage bis hin zur Umsetzung in der Praxis alle methodischen und psychologischen Aspekte einer Präsentation, ab.

Inhalte

Die Teilnehmer/innen der *Redewerkstatt* kennen sowohl die theoretischen Grundlagen einer gelungenen Präsentation wissenschaftlicher Inhalte, als auch deren praktische Anwendung. Sie sind in der Lage, dem Gegenstand angemessene und zugleich zielgruppengerechte Referate/ Präsentationen u.ä. methodisch fundiert vorzubereiten und zu halten. Im Rahmen des Seminars haben die Teilnehmer/innen gelernt, ihre eigene Leistung kritisch zu bewerten und externes Feedback konstruktiv zu reflektieren. Sie sind in der Lage, selbstständig Schwächen auszumachen, Verbesserungsansätze zu entwickeln und diese umzusetzen.

Lernziele

Montag, 9:45 bis 11:15 Uhr	Zeit
27.04.2009	Beginn
Heilbronner Straße 7, 7.203	Ort
25	SQ-Plätze
9300047	SQ-Plätze

Referieren, vortragen, präsentieren im Studium

Dipl. Pol. Birgit Wang, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Grundlagen rhetorischer Kommunikation;
 - Entspannungstechniken vor und während einer Präsentation;
 - Übungen zur Sprechtechnik;
 - Vorbereitung und Aufbau einer Präsentation;
 - Visualisierungen (unter Einbeziehung der technischen und elektronischen Medien);
 - Umgang mit „Blackouts“ und Störfaktoren;
 - Präsentationsanalyse;
 - Übungen in Form von Kurzpräsentationen.

Lernziele Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen rhetorischer Kommunikation, üben Sprech- und Atemtechniken (Theorie und Praxis), können vor Publikum angstfrei reden, wissenschaftliche Sachverhalte vor einem Zielpublikum adäquat und anwendungsorientiert erstellen und präsentieren (auf der Basis neuer Medien).

Zeit Montag, 09:45 bis 11:15 Uhr

Beginn 27.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, 263/264

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9300011

Religion und Konflikt

Nicola Westermann, M.A.
Seminar (2 SWS)

Religion wird in diesem Seminar als gesellschaftliches Phänomen analysiert. Religiös tradierte Wahrheiten stellen Motive und Legitimationsgründe bereit und haben hierdurch Einfluss auf das Verhalten der Menschen. Auf diese Weise birgt die Instrumentalisierung von Religion – wie von religions- und sozialwissenschaftlicher Seite bescheinigt wird – erhebliches Potential für die Eskalation von ethnopolitischen Konflikten. Gleichzeitig gibt es heute ernst zu nehmende Ansätze in der interreligiösen Konfliktmediation, die darauf zielen, das vermutete – wenn auch bisher deutlich weniger erforschte – deeskalierende Potential der Religionen für die Befriedung von Bürgerkriegsregionen fruchtbar zu machen.

Das Seminar beschäftigt sich im Spannungsfeld von Eskalation und Deeskalation mit der Frage nach der Rolle von Religion in ethnopolitischen Konflikten. Der Schwerpunkt wird dabei sowohl auf der wissenschaftlichen Theorienbildung als auch auf konkreten Beispielen, etwa den Konfliktmediationsprojekten der World Conference on Religion and Peace (WCRP), einer der einflussreichsten internationalen Organisationen mit konsultativem Status bei den Vereinten Nationen, liegen.

Die Studierenden lernen, das Phänomen „Religion“ und aktuelle gesellschaftliche Prozesse (Säkularisierung, Pluralisierung, Globalisierung) sowie deren Wechselwirkung mithilfe religionssoziologischer Zugänge und Methoden zu beschreiben und zu verstehen. Sie schaffen sich dadurch einen „Suchraum“, in welchem die Frage- und Problemhorizonte, die mit dem Begriff „Religion“ konnotiert sind, reflektiert werden können.

Inhalte

Lernziele

Freitag, 14:00 bis 17:00 Uhr, 14-tägig	Zeit
24.04.2009	Beginn
M 11.71	Ort
20	SQ-Plätze
54370	LSF-Nr.

Russische Mediensprache

Tatsiana Leipi, M.A. **Seminar (2 SWS)**

- Inhalte**
- Grundlagen der Mediensprache
 - kulturgebundene Besonderheiten der Medien und Mediensprache in Russland
 - Geschichte der Medien in Russland
 - russische Mediensprache und Variationen (TV-Shows, Nachrichten, Dokumentationen etc.)
 - Fallbeispiele russischer Mediensprache
 - Diskussion zu kulturgebundener Rezeption
 - linguistische Besonderheiten der Mediensprache in Abgrenzung zur Alltagssprache (Höflichkeitslevel, Verwendung einzelner Wortarten etc.)

- Lernziele**
- Die Studierenden können
- historische Besonderheiten der Mediensprache in Russland beschreiben
 - Trends der Mediensprache und Medienforschung wiedergeben
 - anhand vorgegebener Text- und Tonbeispiele die Spezifika russischer Mediensprache benennen, kulturell erklären und rechtliche Rahmenbedingungen nachweisen
 - Die Stellung der Medien in der russischen Gesellschaft und Wirtschaft einordnen und mit Deutschland bzw. dem Herkunftsland der Teilnehmer vergleichen

Zeit Donnerstag, 18:30 bis 20:00 Uhr

Beginn 30.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 65

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. 9300057

Spezifika Russischer Werbung

Cornelia Wolff, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Grundlagen der Werbung und Werbesprache
- kulturgebundene Besonderheiten der Werbung in Russland
- Geschichte der Werbung in Russland
- russische Werbesprache und linguistische Besonderheiten (kontrastiv)
- Fallbeispiele russischer Werbung
- Diskussion zu kulturgebundener Rezeption

Inhalte

Die Studierenden können

- die Spezifika russischer Werbung benennen und kulturell erklären
- historische Besonderheiten der Geschichte der Werbung in Russland beschreiben
- Trends der Werbeforschung beurteilen
- Anhand vorgegebener Werbebeispiele die verschiedenen Werbetypen in Russland erkennen und rechtliche Rahmenbedingungen nachweisen
- Die Stellung der Werbung in der russischen Gesellschaft und Wirtschaft einordnen und mit Deutschland bzw. Herkunftsland der Teilnehmer vergleichen

Lernziele

Freitag, 13:30 bis 15:30 Uhr	Zeit
08.05.2009	Beginn
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 65	Ort
20	SQ-Plätze
9300058	LSF-Nr.

Sprecherziehung: Stimm- und Sprechtraining

Dipl. Sprecherzieherin Daniela Pöllmann
2 Seminare (3 SWS)

Inhalte Es werden Basisübungen zur Selbstwahrnehmung und Kräftigung der eigenen Stimme vorgestellt. Diese ermöglichen ein sichereres, ausdrucksvolles und müheloses Sprechen vor einer Gruppe und im Alltag. Das Training beinhaltet praktische Übungen zur Körperhaltung, Atmung, Resonanz, Artikulation, Modulationsfähigkeit und Tragfähigkeit der Stimme im Raum, Stimmpflege und Tipps im Umgang mit Sprechängstlichkeit.

Die erlernten Kompetenzen werden in kreativen Übungen (z.B. Rollenspiele, Kurzvorträge, Lesen eines Textes) angewandt und gefestigt.

Lernziele Die Studierenden kennen die Grundlagen der Stimm- und Sprechtechnik und können diese selbstständig weiter trainieren. Die Eigenwahrnehmung der Studierenden hat sich verbessert. Sie können Inhalte beim Vorlesen und freien Sprechen lebendig und ausdrucksvoll vermitteln.

Zeit **Freitag, 05.06.2009, 10:00 bis 15:00 Uhr**

Samstag, 06.06.2009, 10:00 bis 15:00 Uhr

Sonntag, 07.06.2009, 10:00 bis 15:00 Uhr

Freitag, 12.06.2009, 10:00 bis 15:00 Uhr

Samstag, 13.06.2009, 10:00 bis 15:00 Uhr

Beginn 15.06.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 263/264

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9300066

Studium und Praktikum in Japan – Sprachpraxis und interkulturelles Training

Dipl.-Übersetzerin Katja Heere Seminar (2 SWS)

- Japanisches Informations- und Kommunikationsverhalten: Aufbau von Argumentationen, Kritik geben und nehmen, Gespräche, Schweigen, Körperkontakt; **Inhalte**
- Geschäftsleben: Arbeits- und Führungsstile, Verhandlungen, Präsentationen, Vertragsgespräche, Motivation, Kundenbeziehungen, Geschäftsetikette;
- Diskursstil
- Überblick über das komplexe Honorativsystem und die sozialen Sondersprachen im japanischen Alltag;
- interkulturelles Training und Vermittlung grundlegender alltagsrelevanter kultureller Kenntnisse

- Vorbereitung auf Kontakt mit japanischen Kollegen und Gesprächspartnern; **Lernziele**
- Verbal und nonverbal situationsadäquat und in dem für ihn als Europäer distantem japanischen kulturellen Kontext entsprechend zu handeln;
- interkulturell bedingten Unterschieden im universitären und beruflichen Alltag in Japan kompetent zu begegnen.

Freitag, 8:00 bis 9:30 Uhr **Zeit**
08.05.2009 **Beginn**
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 275/76 **Ort**
25 **SQ-Plätze**
9300055 **LSF-Nr.**

Szenisches Erzählen

Dipl.-Päd. Bernd Storz
2 Seminare (2 SWS)

Inhalte **Die Reise des Helden – Das Drehbuch funktionierender Geschichten**

Wie entwickle ich meine Geschichte und meine Figuren? Wie halte ich das Interesse des Lesers / Zuschauers / Zuhörers wach? Wie schreibt man Dialoge und Regieanweisungen? Wie baut man Spannung auf? Anknüpfend an den Fragen der TeilnehmerInnen – und basierend auf dem für den Film fruchtbar gemachten Konzept „The Heroes Journey“ von Keith Cunningham und Tom Schlesinger – werden diese Themen in der Art eines Werkstatt-Trainings mit kreativen Übungen erarbeitet. Erwünscht – doch nicht Voraussetzung – sind eigene Texte der TeilnehmerInnen – Stoffideen, Entwürfe, Geschichten.

Dienstag,
28.04.2009, 05.05.2009,
12.05.2009, 26.05.2009,
17:30 bis 20:30 Uhr

Schreibwerkstatt

In der Schreibwerkstatt werden die im Seminar „Die Reise des Helden“ erarbeiteten Prinzipien des Erzählens kreativ auf eigene szenische bzw. Erzähltexte in Prosa angewandt. Das teilnehmerorientierte Seminar macht mit Kreativitätsübungen und Techniken kreativen Schreibens bekannt und behandelt auch Fragen der Kreativität und Inspiration.

Dienstag,
16.06.2009, 23.06.2009,
30.06.2009, 07.07.2009,
17:30 bis 20:30 Uhr

Voraussetzung zur Teilnahme an der Schreibwerkstatt ist die Teilnahme an dem Seminar „Die Reise des Helden – Das Drehbuch funktionierender Geschichten“.

Lernziele

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen funktionierender Geschichten: – Figurenentwicklung – Relevante dramaturgische Modelle – Funktionen des Dialogs. Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für die Prinzipien des creative writing entwickelt und können die o.g. Prinzipien auf szenische und Erzähltexte in Prosa anwenden.

Ort Heilbronner Straße 7, M 7.005
SQ-Plätze 10
LSF-Nr. 9300028

Texterstellung und Übungen zum Formulieren

Dr. Angelika Gärtner
Seminar (2 SWS)

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftlichen Schreibens; **Inhalte**
- Grundlagen der schriftlichen formellen Kommunikation;
- Schriftliche Textproduktion: wissenschaftliche Textsorten und ihre sprachlichen Strukturen;
- Überblick über Wortschatzstrukturen und Wortbildung in der Wissenschaftssprache;
- Formulierungsübungen;
- Bearbeitung individueller Schwierigkeiten beim Schreiben;
- Bearbeitung von Schreibblockaden.

Die Studierenden können (fach-) wissenschaftliche sprachliche Strukturen. Sie kennen die Grundlagen der universitären Kommunikation und die allgemeinen Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie zur Erstellung von wissenschaftlichen Texten. **Lernziele**

Dienstag, 14:00 bis 15:30 Uhr	Zeit
28.04.2009	Beginn
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 263/264	Ort
25	SQ-Plätze.
9300026	LSF-Nr.

Textkritikwerkstatt

Jutta Weber-Bock **Seminar (2 SWS)**

Inhalte Wir diskutieren zu Hause geschriebene Kurzprosa und geben Tipps zur weiteren Bearbeitung. Dabei stehen handwerkliche Gesichtspunkte im Vordergrund. Wir beleuchten in der Runde aber auch deren künstlerische Umsetzung. Schreiberfahrung ist erwünscht. Für Studentinnen und Studenten bietet die aktive Teilnahme am Arbeitskreis die Möglichkeit, Prosatexte von der produktionsorientierten Seite kennen zu lernen. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre überarbeiteten Textversionen für eine Veröffentlichung in der jährlichen Anthologie der Literatur-Werkstatt einreichen.

Lernziele Die Studenten wissen anhand eines Beispieltextes, wie eine Geschichte aufgebaut ist und können dies beschreiben; sie wissen wie sie handwerkliche Grundlagen des Schreibens identifizieren können. Die Studenten verstehen welche handwerklichen Mittel zur Erreichung einer Aussage eingesetzt werden können und sind in der Lage, dies zu begründen; sie verstehen die wesentlichen handwerklichen Grundlagen des Schreibens und wenden diese auf eigene Texte an.

Zeit Montag, 18:00 bis 21:00 Uhr

Einzeltermin: Samstag, 18.07.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr

Beginn 18.07.2009

Ort M 36.21

SQ-Plätze 8

LSF-Nr. 54190

Training für ausländische Studierende: Berufstätigkeit in Deutschland

Dieter Schilling, M.A. Seminar (2 SWS)

- Grundlagenvermittlung zu Deutschland (v.a. wirtschaftlich, außenpolitisch); **Inhalte**
- die Rolle Deutschlands in der globalisierten Welt;
- Übungen zum mündlichen und schriftlichen Ausdruck;
- Diskussionen mit Experten/Expertinnen aus der Wirtschaft und Technik zum Bereich Handelsbeziehungen mit Indien;
- Berufsbezogene Exkursionen

Die Studierenden sind vertraut mit den zentralen historischen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekten Deutschlands. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse über Deutschland als Wirtschaftsstandort und Exportnation. Sie sind in der Lage, das Zielland Deutschland mit ihren Herkunftsländern und Eigenkulturen in Bezug zu setzen. **Lernziele**

Sie sind in der Lage, sich in beruflichen Kommunikationssituationen mündlich und schriftlich angemessen auszudrücken.

Dienstag, 14:00 bis 15:30 Uhr **Zeit**
28.04.2009 **Beginn**
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 269/270 **Ort**
25 **SQ-Plätze**
9300059 **LSF-Nr.**

Unternehmenskommunikation

Dr. Annette Bühler-Dietrich **Kolloquium (2 SWS)**

- Inhalte**
- Analyse von Formen der Kommunikation mit dem Schwerpunkt Unternehmenskommunikation
 - Kennenlernen spezifischer Unternehmen
 - Analyse und Nachvollzug des Prozesses der zielgruppenorientierten Formulierung einer Nachricht
 - Erstellen von eigenen Beiträgen im Bereich Unternehmenskommunikation

- Lernziele**
- Studierende benennen die Differenzen verschiedener Kommunikationsformen
 - Sie bewerten die Eigenschaften und Funktionen dieser Formen
 - Studierende unterscheiden zwischen verschiedenen Formen der Unternehmenskommunikation
 - Sie bewerten die Möglichkeiten einzelner Formen im Rahmen des jeweiligen Unternehmens
 - Sie formulieren Informationen zielgruppengerecht um
 - Sie erstellen eigene Beiträge und Vorschläge für diese Art der Kommunikation

Zeit Freitag, 14:00 bis 17:15 Uhr

Beginn 24.04.2009

Ort Heilbronner Straße 7, M 7.203

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. 18063

Verhandlungsstrategien und Präsentationen im asiatischen Raum

Dipl.-Ing. Xiao Wang
Seminar (2 SWS)

- Grundlagenvermittlung kultureller, historischer, politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge; **Inhalte**
- Strategiefindung nach Sun Zi;
- Übertragung der Strategien in Verhandlungen in der Wirtschaft;
- Präsentationen und Präsentationstechniken im asiatischen Raum
- Übungen und Fallbeispiele.

Die Studierenden kennen asiatische Denk- und Handlungsstrukturen sowie wichtige kulturelle, historische und gesellschaftliche Besonderheiten, auf denen asiatische Handlungsweisen beruhen. Sie kennen bedeutende Strategien und Taktiken sowie die asiatische Art, Sachverhalte zu präsentieren. Sie sind vorbereitet auf die internationale Zusammenarbeit im asiatischen Raum und können sich angemessen im Wirtschaftsleben behaupten. **Lernziele**

Dienstag, 15:45 bis 17:15 Uhr	Zeit
28.04.2009	Beginn
Theodor-Heuss-Straße 2A, Raum 269/270	Ort
25	SQ-Plätze
9300064	LSF-Nr.

Verhandlungstechnik im beruflichen Kontext

Dipl.-Kaufm. Jutta Saur
Blockseminar (2 SWS)

Inhalte Nach einer kurzen Vorstellung in Form einer Selbstpräsentation jedes Teilnehmers/jeder Teilnehmerin werden die Grundlagen des Verhandeln vermittelt. Die Besonderheiten schwieriger Verhandlungen sind ebenso Gegenstand wie Konfliktmanagement, Problemlösungstechniken und Moderation, Störungen in der Kommunikation, die Faktoren des Überzeugens sowie Hinweise zur Selbstdarstellung und Außenwirkung der Teilnehmer/innen. Fallweise werden die Teilnehmer/innen in Rollenspielen das Gelernte üben und dabei gefilmt werden, worauf jede/r Studierende persönliches Feedback erhält.

Lernziele Überzeugen, kommunizieren und verhandeln können

Zeit Montag, 27.07.2009 bis Mittwoch, 29.07.2009, 9:30 bis 17:30 Uhr

Beginn 27.07.2009

Ort V 9.02

SQ-Plätze 14

LSF-Nr. 9300050

Wissenschaftliche Arbeiten und ihre Präsentation

Anette Ochsenwadel, M.A. **Seminar (2 SWS)**

Jede(r) Studierende hat im Rahmen des Studiums wissenschaftliche Arbeiten (Hausarbeiten und Referate) zu erstellen und die Ergebnisse zu präsentieren. Dabei gilt es, sowohl inhaltlichen als auch formalen Anforderungen gerecht zu werden. **Inhalte**

Wie wird fremdes Wissen recherchiert, analysiert, bewertet und zitiert? Wie baue ich meine Arbeit auf? Wie stelle ich meine Ergebnisse in einer verständlichen Form dar?

In diesem Seminar sollen Fragen zur Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten beantwortet und verschiedene Präsentationstechniken vorgestellt werden. Außerdem soll durch Übungen, durch wechselseitige Kritik und Analyse die Fähigkeit geschult werden, besser zu schreiben und besser zu reden als zuvor.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten zu erstellen und sind in der Lage, die Ergebnisse in einer verständlichen Form zu präsentieren. **Lernziele**

Mittwoch, 17:30 bis 19:00 Uhr	Zeit
22.04.2009	Beginn
Heilbronner Straße 7, M 7.005	Ort
10	SQ-Plätze
54220	LSF-Nr.

Wissenschaftliches Arbeiten im Studium

Dr. Angelika Gärtner **Seminar (2 SWS)**

- Inhalte**
- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftlichen Schreibens;
 - Grundlagen der formalen universitären Kommunikation (z.B. Charakteristika der schriftlichen Textsorten wie E-Mails mit Lehrpersonal, Protokollerstellung);
 - Überblick über die deutsche Wissenschaftssprache;
 - Einführung in die Arbeit mit (fach-)wissenschaftlicher Literatur;
 - Erstellung schriftlicher Materialien zur Unterstützung von mündlichen Präsentationen;
 - computergestützte Texterstellung;
 - schriftliche Textproduktion und Formulierungsübungen;
 - Bearbeitung individueller Schwierigkeiten.

Lernziele Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur universitären Kommunikation und sind in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Texte zu erstellen.

Zeit Montag, 14:00 bis 15:30 Uhr

Beginn 27.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, 263/264

SQ-Plätze 25

LSF-Nr. 9300027

Writing Skills for the Workplace

Sylvia Grade, M.A.
Seminar (2 SWS)

Analyse und Redaktion verschiedener Textsorten im Bereich der Wirtschaftskorrespondenz. **Inhalte**

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse (i.d.R. 7 Jahre Schulenglisch), Nachweis durch Einstufungstest in der ersten Unterrichtsstunde.

Die Studierenden werden durch die Analyse und systematische Schulung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Englischen unterschiedliche Formen der Wirtschaftskorrespondenz (z.B. Anfragen, Vergleich/Memos, Bestellungen, Auftragsbestätigung, INCO-Terms, Beschwerden, Zahlungsverkehr und -modalitäten, Geschäftsentwicklung, Anfragen bez. der Kreditwürdigkeit, Bewerbungsunterlagen etc.) verfassen. Dabei spielt die Verdeutlichung interkultureller Besonderheiten im internationalen Geschäftsleben eine besondere Rolle. **Lernziele**

Freitag, 11:45 bis 13:15 **Zeit**
08.05.2009 **Beginn**
Theodor-Heuss-Straße 2A, 163/4 **Ort**
15 **SQ-Plätze**
9300001 **LSF-Nr.**

Arbeitsmethodik und Präsentationstechnik

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dieter Spath
Dr.-Ing. Rolf Ilg
Dipl. oec. Michael Röhm
Seminar (2 SWS)

Inhalte Die Vorlesung vermittelt Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Präsentieren. Sie richtet sich besonders an Ingenieurstudierende. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Kreativität und Kreativitätstechniken, wissenschaftliches Schreiben im Ingenieurstudium, Einführung in die Vortragstechnik, technische Gestaltung von Vorträgen, Moderation und Metaplantchnik, Einführung in das Projektmanagement, Intrapreneurship, Zeitmanagement, Konfliktmanagement. Die Inhalte werden anschaulich mit vielen Beispielen und Rollenspielen präsentiert, so dass ein Nachbearbeiten und Eigentaining möglich wird.

Lernziele Die Studierenden kennen die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeitsmethoden von der Unterstützung erster Ideen mit Hilfe von Kreativitätstechniken bis zur Umsetzung im Unternehmen durch Projektmanagement und Intrapreneurship. Sie besitzen Kompetenzen in der Vortragstechnik, in der technischen Gestaltung von Vorträgen, im wissenschaftlichen Schreiben sowie in der Moderationstechnik. Ergänzend dazu kennen sie die Möglichkeiten eines Zeitmanagements und verstehen, wie man mit Konfliktsituationen umgeht (Konfliktmanagement).

Zeit **Mittwoch, 17:30 bis 19:00**

Beginn **22.04.2009**

Ort **V 53.01**

SQ-Plätze **400**

LSF-Nr. **36061**

_____ 39 Kompetenzbereich 4:
Personale Kompetenzen

Berufspraxis: Gesprächsrunden und Exkursionen

Dieter Schilling, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Grundlagenvermittlung zur deutschen Wirtschaftsgeschichte;
 - Vermittlung unterschiedlicher Unternehmenskulturen und -strategien;
 - Gesellschaftliche Positionierung verschiedener Unternehmen;
 - Vorbereitung auf Gesprächsrunden und Exkursionen mit thematischen Schwerpunkten;
 - Diskussionen mit Experten und Expertinnen aus der Wirtschaft und Technik;
 - Berufsbezogene Exkursionen mit thematischen Schwerpunkten.

Lernziele Die Studierenden kennen unterschiedliche Unternehmenskulturen und verschiedene Berufsbilder sowie Berufsperspektiven. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Selbstdarstellungsstrategien von Unternehmen zu reflektieren.

Zeit Mittwoch, 17:30 bis 19:00 Uhr

Beginn 29.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, 269/270

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9400018

Berufs- und Karriereplanung

Nada Kaiser
Prof. Dr. Albert Nonnenmacher
Seminar (2 SWS)

In diesem Seminar gewinnen Sie mehr Klarheit über sich, Ihre individuellen beruflichen Ziele und deren Erreichbarkeit. Mit Hilfe effizienter Methoden und Strategien, angelehnt an die Humanistische Psychologie, entwickeln Sie Ihren persönlichen Aktionsplan für die nahe und ferne Zukunft. Folgende Themen erwarten Sie im Einzelnen: Visionen entwickeln und umsetzen mit der Disney-Strategie – Standort- und Zielbestimmung – Wie Sie Ihre und Anderer Werte und Grundeinstellungen erkennen und welche Bedeutungen diese haben – SWOT_Analyse. DISG-Test, Metaprogramme, Wahrnehmungspositionen: wie der Andere mich sieht und was ich daraus lernen kann – Der geeignete Kandidat: wie lerne ich die objektiven und subjektiven Anforderungen an den Traumjob sowie eigene und in der Rolle erwünschte Metaprogramme kennen – Konkretisierung eines individuellen Handlungsplans.

Inhalte

Die Studierenden können die wesentlichen Kompetenzen, die neben der fachlichen Qualifikation für den Berufseinstieg gefordert werden und sind in der Lage, ihre eigenen Fähigkeiten und Potenziale in einer Stärken-/Schwächenanalyse daran zu spiegeln. Die erkannten Entwicklungsfelder sind mit konkreten Maßnahmen in einem persönlichen Aktionsplan hinterlegt.

Lernziele

Montag, 27.04.2009, 11.05.2009, 18.05.2009 Zeit
Donnerstag, 30.04.2009, 14.05.2009
jeweils 14:00 bis 18:15 Uhr

27.04.2009 Beginn

Raum siehe Aushang Ort

20 SQ-Plätze

54265 LSF-Nr.

Bewerbungstraining: Qualifikationsprofil, Persönlich- keitsprofil und berufliche Handlungskompetenz (Inland und Ausland)

Dipl. Pol. Birgit Wang, M.A.
Seminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Erarbeiten und Erstellen eines persönlichen Qualifikations- und Persönlichkeitsprofils
 - berufliche und persönliche Ziele
 - Marktanalyse
 - Berufliche Handlungskompetenz (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, personale Kompetenz)
 - Erörterung unterschiedlicher Bewerbungsstrategien
 - Telefoninterviews
 - Erstellung von Bewerbungsunterlagen
 - Vorstellungsgespräche
 - typische AC-Übungen
 - Arbeitsvertrag, Zeugnissprache, Gehalt etc.

Lernziele Die Studierenden kennen ihr Qualifikations- und Persönlichkeitsprofil sowie unterschiedliche Bewerbungsstrategien und verfügen über Kenntnisse des Arbeitsmarktes. Sie können Stellenanzeigen analysieren und interpretieren. Sie können eine Bewerbungsmappe (Postbewerbung und Bewerbung per E-Mail) erstellen und üben die Online-Bewerbung. Die Studierenden üben das Telefoninterview, die Selbstpräsentation und das Vorstellungsgespräch. Sie kennen typische Assessment Center-Übungen.

Zeit Donnerstag, 14:00 bis 15.30 Uhr

Beginn 30.04.2009

Ort Theodor-Heuss-Straße 2A, 263/264

SQ-Plätze 15

LSF-Nr. 9400012

82

Bewerbungstraining

Dipl.-Soz.-Arb. Dipl. Exporthwirt (EA) Andrea Eberhard Seminar (3 SWS)

Seminarinhalte sind Strategien bei der Stellensuche, das Bewerbungsschreiben, der Aufbau einer Bewerbungsmappe und das Vorstellungsgespräch.

Inhalte

Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist das Bewerbungsgespräch, das im Rollenspiel intensiv geübt und ausgewertet wird.

Viele Unternehmen beschränken sich bei der Personalauswahl nicht nur auf die Durchführung eines Vorstellungsgesprächs, sondern laden die Bewerberinnen und Bewerber zu einem ein- oder zweitägigen Assessment-Center ein. Wir besprechen, was sich hinter einem Assessment-Center verbirgt und führen mehrere Übungen daraus durch.

Des Weiteren werden grundlegende Kenntnisse über Arbeitszeugnisse vermittelt, die im Berufsleben unumgänglich und oft entscheidend für den weiteren beruflichen Erfolg sind.

Methodik: Vortrag, Übungsbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch.

Die Teilnehmenden können eine Bewerbung professionell erstellen. Der Teilnehmende ist sich über seine Bewerbungsstrategie im Klaren und kann diese gut begründen.

Lernziele

Die Teilnehmenden kennen die Bausteine eines Assessment-Centers und bringen ihre persönliche Kompetenz innerhalb der AC-Übungen aktiv ein.

Der Teilnehmende kann ein Arbeitszeugnis entschlüsseln und selbst ein Zeugnis erstellen.

Samstag, 8:30 bis 16:30 Uhr	Zeit
13.06.2009, 27.06.2009 und 11.07.2009	
13.06.2009	Beginn
M 11.91	Ort
15	SQ-Plätze
54260	LSF-Nr.

Naturforschung und Technik im 18. Jahrhundert: Europa auf dem Sonderweg in die Moderne?

Dr. Markus Popplow
Vorlesung und Mentorat (2 SWS)

Inhalte Überblickswissen aus/über eine von insgesamt sechs Epochen:
Antike/ Mittelalter/ frühe Neuzeit/ 18./19./ 20. Jh.

Lernziele Die Studierenden können die Historizität des eigenen Studienfaches bzw. verwandter natur- & ingenieurwissenschaftlicher Fächer wahrnehmen, benennen und reflektieren. Ihnen sind an einer klar umrissenen Epoche die Wechselbeziehungen zwischen naturwissenschaftlicher Erkenntnis, technischer Entwicklung einerseits und kulturellen, politischen, sozialen, religiösen u.a. Kontexten andererseits bewusst geworden. Sie haben anhand wichtiger Entwicklungslinien der Wissenschaft und Technik zugleich auch zentrale methodische Anliegen der Geschichtsschreibung kennengelernt (Analyse von Forschungsdiskussionen; Quellenkritik; Wechselspiel von wiss. Instrumenten, Experiment & Theorie etc)
Im Mentorat haben die Studierenden ihr eigenes Lernverhalten reflektiert und sind mit grundlegenden überfachlichen Lern- und Arbeitsmethoden vertraut.

Zeit Montag, 11:30 bis 13:00 Uhr

Beginn 20.04.2009

Ort M 2.02

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. Vorlesung 21901 + begleitendes Mentorat 21980

Professionelles Auftreten

Dipl.-Volksw. Elisabeth Schick Seminar (1 SWS)

3 Doppelstunden zur Vermittlung der Grundlagen (Elemente professionellen Auftretens, Körpersprache, Stimme und Sprache, Konsistente Botschaften, Aufzugsrede, Selbstmarketing); 4 Veranstaltungen zum Thema Präsentation und 1 Doppelstunde zum Thema Bewerbungsgespräch. **Inhalte**

- Kennen der wesentlichen Faktoren professionellen Auftretens. **Lernziele**
- Sicheres Auftreten bei Präsentation und im Bewerbungsgespräch.
- Kennen von Strategien zum Umgang mit schwierigen Präsentationssituationen.

Montag, 9:45 bis 11:15 Uhr, 14-tägig **Zeit**
27.04.2009 **Beginn**
V 7.41 **Ort**
25 **SQ-Plätze**
9400011 **LSF-Nr.**

Ringvorlesung Businessplanerstellung für Akademiker und Akademikerinnen

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Nicole Bach
weitere Dozenten und Dozentinnen
Ringvorlesung (3 SWS)

Inhalte Die Ringvorlesung „Businessplanerstellung für Akademiker und Akademikerinnen“ verschafft einen umfassenden Überblick zur Erstellung und Inhalte eines Businessplans. Nach einer Einführung in den BP werden die Themen Ideenfindung, Unternehmerteam, Rolle von Technologien, Unternehmen und Markt, Marktanalyse und Marketing, Finanzierung, Innovationsfinanzierung, Kalkulation, Realisierungsfahrplan und Risikoanalyse mittels Lerneinheiten erarbeitet und das Schreiben des Businessplans geübt. Am Ende wird ein BP mit dazugehöriger PowerPoint-Präsentation stehen.

Lernziele Die Studierenden

- Kennen die wichtigsten Bausteine eines Businessplans
- Kennen grundlegende Werkzeuge, Methoden, Analysen etc. zur Bearbeitung einzelner Businessplan- Bausteine
- Können einen Businessplan schreiben
- Können einen Businessplan präsentieren und verteidigen

Zeit Donnerstag, 15:45 bis 17:15 Uhr

Beginn 07.05.2009

Ort Pfaffenwaldring 9, Raum 9.12

SQ-Plätze k.A.

LSF-Nr. 9400017

Standing in herausfordernden Gruppen: Kommunikation im Team

Dipl.-Päd. Niko Bittner Seminar (2 SWS)

Was ist ein gutes Standing? Wie kann man es erreichen? Wodurch werde ich „standhaft“? Ist es okay, mal „umzufallen“ und kein Standing zu haben? Wie erziele ich positive Wirkungen für mich und meine Ziele? Worauf muss ich dabei in der Zusammenarbeit mit anderen achten? **Inhalte**

Standing als innere Haltung und körperliche Standfestigkeit werden wir u.a. mit Mitteln der Kampfkünste (für Nicht-Kampfkünstler!) und der Theaterpädagogik trainieren.

- Sensibilisierung der Wahrnehmung für die eigene Körpersprache **Lernziele**
- Feedback geben und nehmen
- Den eigenen Kommunikationsstil reflektieren
- Aktives Zuhören in Konfliktsituationen
- Spontanität und Schlagfertigkeit anregen und erhöhen

Dienstag, 28.04.2009, 12.05.2009, 26.05.2009, Zeit
16.06.2009, 30.06.2009, 14.07.2009,
14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig

28.04.2009 Beginn

M 18.01 Ort

12 SQ-Plätze

9400013 LSF-Nr.

Tutorien gestalten, Lerngruppen leiten

Dr. Annette Bühler-Dietrich Blockseminar (2 SWS)

- Inhalte**
- Aufbau einer Präsentation
 - Regeln für verständliches Formulieren
 - Zuhörerorientierte Kommunikation
 - Zielorientierte Präsentation
 - Visualisierung
 - Körpersprache
 - Moderation
 - Gruppenleitung und Motivation
 - Konfliktmanagement
 - Didaktische Techniken für die Tutoriumsleitung
 - Konzeption eines Tutoriums
 - Didaktische Supervision während des Tutoriums

- Lernziele**
- Studierende verstehen den Aufbau einer verständlichen und gut strukturierten Präsentation und praktizieren diesen Aufbau.
 - Sie unterscheiden zwischen verschiedenen Moderationstechniken und wenden diese differenziert an.
 - Sie identifizieren verschiedene didaktische Methoden und wählen die für ihr Tutorium geeigneten aus.
 - Studierende verstehen lernpsychologische Annahmen und beziehen sich darauf bei der Gestaltung ihrer Tutorien.
 - Studierende erstellen mit Hilfe des angeführten Wissens sowie der erworbenen Techniken ihren Tutoriumsplan und ihre Lehreinheiten.

Zeit Samstag, 09.05.2009, 10:00 bis 14:00 Uhr

Samstag, 23.05.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr

Samstag, 20.06.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr

Samstag, 11.07.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr

Beginn 09.05.2009

Ort Heilbronner Straße 7, M 7.204

SQ-Plätze 8

LSF-Nr. 18055

88

Verantwortungsvoll führen

Dr. Thomas Helle Blockseminar (2 SWS)

- Gruppen leiten durch zielorientierte Moderation
 - Ziele setzen um Ergebnisse zu erreichen
 - Botschaften formulieren und zur Wirkung bringen
 - Teams, Teilnehmer und sich selbst zur Leistung motivieren
- Inhalte**
- Die Studierenden verstehen, wie Führung und Verantwortung miteinander verbunden sind.
 - Sie haben erlernt, welche Führungsmodelle es gibt und welche Kompetenzen in den einzelnen Modellen die zentrale Rolle spielen.
 - Sie unterscheiden verschiedene Formen des Verständnisses von Führung und identifizieren ihr eigenes Führungsverständnis. Sie diagnostizieren dessen Auswirkung auf ihr eigenes Verhalten.
 - Sie wählen verschiedene Verhaltensweisen für die Steuerung von Kleingruppen aus und bewerten deren Möglichkeiten.
 - Sie verstehen Techniken der Führung von Kleingruppen und Arbeitsgruppen und wenden diese an.
- Lernziele**

Donnerstag, 14.05.2009, 16:00 bis 20:00 Uhr Zeit
Freitag, 15.05.2009, 9:00 bis 17:00 Uhr
Samstag, 16.05.2009, 9:00 bis 17:00 Uhr
14.05.2009 Beginn
Heilbronner Straße 7, M 7.009 Ort
15.05.2009 + 16.05.2009: M 7.210/7.204
6 SQ-Plätze
18081 LSF-Nr.

Kompetenzbereich 5:
Recht | Wirtschaft | Politik

Einführung in die Rechtsgrundlagen im Bauwesen

Dr. Götz Freudenberg
Dipl.-Ing. Stephan Klamert
Vorlesung (2 SWS)

- 1. Einführung und Überblick** Ziel der Vorlesung; Beteiligte beim Bauen; Gründe für die rechtliche Einflussnahme des Staates; Überblick relevanter Rechtsgebiete (→ Abgrenzung); Öffentliches Recht - Privatrecht **Inhalte**
- 2. Einführung in die Rechtsgrundlagen** Einführung in das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland: der staatliche Aufbau der Bundesrepublik Deutschland; Begriffsdefinition Recht (Definition allgemein, Normen, Verordnungen etc); Gliederung des deutschen Rechtes (Allgemein, Rechtsgebiete, Öffentliches Recht – Privatrecht) Gerichtsbarkeit und Gerichtsverfassung: Europäisches Recht; Völkerrecht; Grundlagen der juristischen Kommunikation
- 3. Öffentliches Baurecht** Grundlagen des Öffentlichen Baurechts; Bauplanungsrecht; Bauordnungsrecht; Denkmalschutz; Umweltrecht zum Umweltschutz, Altlasten
- 4. Einführung in die Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts**
- 5. Einführung in die VOB**
- 6. Grundlagen des Bauvertragsrechts** Allgemeine Grundlagen des Bauvertragsrechts; typische Verträge im Bauwesen; „Die allgemein Anerkannten Regeln der Technik“ im Bauwesen
- 7. Grundbegriffe des Grundstücksrechts**
- 8. Einführung in das Arbeitsrecht**
- (9. Spezielle Rechtsfragen im Bauwesen)**

Die Studierenden verstehen die im Bauwesen rechtlich relevanten Begrifflichkeiten und baurechtlichen Zusammenhänge. **Lernziele**

Donnerstag, 14:00 bis 15:30 Uhr **Zeit**
23.04.2009 **Beginn**
V 7.22 **Ort**
20 **SQ-Plätze**
330221 **LSF-Nr.**

91

Gewerbliche Schutzrechte, Anmeldung und Nutzung von Patenten

Hon.-Prof. Dr. jur. Dipl.-Ing. Alf-Olav Gleiss
Vorlesung (2 SWS)

Inhalte Die Vorlesung erläutert technische (Patente, Gebrauchsmuster) und nichttechnische Schutzrechte (Marken und Geschmacksmuster). Die entsprechenden Anmelde- und Erteilungsverfahren vor den verschiedenen Ämtern im In- und Ausland werden im Einzelnen abgehandelt. Besonderer Schwerpunkt sind die Ausarbeitung einer Patentanmeldung und die Durchführung des Prüfungsverfahrens vor dem Patentamt.

Lernziele Die Studierenden kennen die Grundstruktur des Gewerblichen Rechtsschutzes und haben einen Überblick darüber, welche Neuentwicklungen durch welche Schutzrechtsarten vor Nachahmern geschützt werden können und wie dieser Schutz erlangt werden kann – sowohl in Deutschland, als auch im Ausland.

Zeit **Mittwoch, 29.04.2009, 06.05.2009, 27.05.2009,**
10.06.2009, 24.06.2009, 01.07.2009
14:00 bis 17:15 Uhr

Beginn **29.04.2009**

Ort **Pfaffenwaldring 27, Raum 27.01**

SQ-Plätze **35**

LSF-Nr. **39610**

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure

Dipl.-Ing. Cornelius Väth
Vorlesung (2 SWS)

Übersicht Allgemeine Betriebswirtschaftslehre **Inhalte**

Unternehmen Phasen, Rechtsformen, Organisation, Zusammen-
schlüsse

Führung Instrumente, Leitung, Prozess, Zielsetzung, Planung,
Durchführung, Kontrolle

Leistung Material, Fertigung, Marketing

Finanzen Investition, Finanzierung

Personal

Informationen

Rechnungswesen Controlling

Die Studierenden können mit den Grundlagen der Betriebswirt-
schaftslehre praxisgerecht umgehen. Sie haben ein ganzheitliches
Verständnis und Kenntnis der betriebswirtschaftlichen Zusammen-
hänge und Hintergründe im Bauwesen. **Lernziele**

Mittwoch, 14:00 bis 15:30 Uhr	Zeit
22.04.2009	Beginn
V 7.31	Ort
20	SQ-Plätze
330220	LSF-Nr.

Technikfolgenabschätzung

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dieter Spath
externe Referenten
Ringvorlesung (2 SWS)

Inhalte Bei der Vorlesung Technikfolgenabschätzung handelt es sich um eine Ringvorlesung mit jährlich wechselnden Themen und Referenten.

Technikfolgenabschätzung ist die systematische, wissenschaftlich abgesicherte Identifizierung und Bewertung von technischen, umweltbezogenen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und psychischen Wirkungen, die mit der Entwicklung, Produktion, Nutzung und Verwertung von Techniken zu erwarten sind. Mit Technikfolgenabschätzung sollen Szenarien über mögliche Technikfolgen so frühzeitig entwickelt werden, dass Handlungsalternativen bezüglich Technikgestaltung und -einsatz ergriffen werden können.

Es werden Methoden vorgestellt, wie Technikpotenziale (Chancen und Risiken) ermittelt und prognostiziert werden können sowie aktuelle Entwicklungen und Trends in dem jeweiligen Thema. Die verschiedenen Dozenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft betrachten das Thema unter unterschiedlichen Aspekten.

Lernziele Die Studierenden können sich mit einem aktuellen Technikfolgenabschätzungsthema kritisch auseinandersetzen und sich eine eigene Meinung dazu bilden. Sie kennen die grundlegenden Positionen der vorgestellten Standpunkte des Themas aus der Technikfolgenabschätzung. Dabei kennen die Teilnehmer Denkkategorien außerhalb der Technikwissenschaften und der ihnen zugeordneten Grundlagenwissenschaften.

Zeit Dienstag, 15:45 bis 17:15 Uhr

Beginn 21.04.2009

Ort V 9.01

SQ-Plätze 150

LSF-Nr. 36151

Kompetenzbereich 6:
Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen

Atmosphärenphysik II

Prof. Dr. Volker Wulfmeyer
Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)

Inhalte Phänomenologie und theoretische Beschreibung der physikalischen Vorgänge in der Erdatmosphäre

Lernziele Verständnis der Vorgänge in der Atmosphäre, des Wetters und des Klimas

Zeit **Vorlesung, Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, wöchentlich**
Übung, Donnerstag, 16:00 bis 18:00 Uhr, 14-tägig

Beginn 23.04.2009

Ort V 57.06

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. 9600029

Erdgeschichte II – Vom Superkontinent bis zum letzten Kälteeinbruch

Dr. Michael Reyle
Vorlesung (2 SWS)

Besprechung der Entwicklungsgeschichte der Erde vom Erdmittelalter bis in die Erdneuzeit. Wichtige geotektonische Ereignisse werden an geeigneten Beispielen erläutert (z.B. Atlantiköffnung, Alpenbildung) und entscheidende Sedimentationsräume der einzelnen Zeitscheiben näher beleuchtet. Weitere Schwerpunkte bilden wichtige Entwicklungsschritte von Flora und Fauna bis hin zu neuzeitlichen Ökosystemen, welche nach dem impaktinduzierten Massensterben ihren Anfang nahmen und wiederholt unter dem Einfluss der jüngsten Vereisungsphasen und Warmzeiten standen.

Inhalte

Fundierter Überblick über die Weiterentwicklung des Systems Erde der letzten 250 Millionen Jahre. Die Studierenden erkennen die Vernetzung von Plattentektonik, Klima- sowie Meeresspiegelschwankungen und können die Ursachen die zur Bildung wichtiger Lagerstätten (Erdöl, Salze) führten beurteilen. Sie wissen um evolutive Erfolgsmodelle des Erdmittelalters und der –neuzeit und welche orogene Prozesse für das heutige Bild an der Erdoberfläche verantwortlich waren.

Lernziele

Dienstag, 10:00 bis 11:30 Uhr	Zeit
21.04.2009	Beginn
Herdweg 51, M Herd 51_0.015	Ort
20	SQ-Plätze
07232	LSF-Nr.

Evolution des Menschen

Prof. Dr. Ulrich Kull **Vorlesung (2 SWS)**

Inhalte Merkmale und Variabilität des Menschen
Vorfahren des Menschen;
Primaten-Evolution Australopithecinen, Homo-Problem
Stammbaum-Rekonstruktion und deren Subjektivität, Variabilität des heutigen Menschen und deren genetische Basis.
Biologische und kulturelle Evolution:
Sprachevolution, Evolution menschlicher Kulturen bis zum Beginn der Metallzeit

Lernziele Teilnehmer sollen

- die Stellung des Menschen im Rahmen der Primaten beschreiben können
- Merkmale und Variabilität des Menschen kennen
- Wichtige Vorgänge in der Evolutionslinie des Menschen beschreiben können
- Wichtige Funde fossiler Menschen und Vormenschen kennen und einordnen können
- Problematik der Stammbaum-Rekonstruktion aufzeigen können
- Variabilität der heutigen Populationen und ihre genetische Basis beschreiben können
- Frühe Phasen der kulturellen Evolution charakterisieren können
- Analogie von biologischer und kultureller Evolution aufzeigen können

Zeit **Mittwoch, 17:00 bis 19:00 Uhr**
Beginn **22.04.2009**
Ort **V 55.01**
SQ-Plätze **k.A.**
LSF-Nr. **11214**

Fertigungsverfahren in der Bauwirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Fritz Berner
Dipl.-Ing. Vitali Kochkine
Vorlesung + Übung (2 SWS)

Ablauf und Beteiligte beim Bauen Beteiligte, Bauablauf, Voraussetzungen zum Baubeginn, Bedeutung der Fertigungstheorie **Inhalte**

Erdbau Bagger, Maschinen für den Erdtransport, Maschinen für den Bodeneinbau und die Bodenverdichtung, Kompaktgeräte

Baustelleneinrichtung und Hebezeuge Vorschriften zur Baustelleneinrichtung, Kran, Gebäude, Lager- und Bearbeitungsflächen, Baustelleninfrastruktur

Beton Betonmischanlagen, Betontransport, Betonverarbeitung, Betonstahlbearbeitung

Schalung und Rüstung Aufgaben einer Schalung, Aufbau von Schalungen, Schalungsarten, Spezialschalungen, Schalungsentwurf, Gerüste

Die Studierenden besitzen einen umfassenden Überblick über die Vielfalt der im Bauwesen Anwendung findenden Herstellungsverfahren. Die zeitgemäßen und technisch innovativen Herstellungsverfahren sind bekannt. Die wirtschaftlichsten Baumaschinen und Bauverfahren können bestimmt werden. **Lernziele**

Montag, 20.04.2009 bis 25.05.2009, 9:45 bis 13:00 Uhr	Zeit
20.04.2009	Beginn
V 7.03	Ort
20	SQ-Plätze
330211	LSF-Nr.

Grundlagen der Geowissenschaften

Prof. Dr. Hartmut Seyfried
Vorlesung (2 SWS) + Übung (1 SWS)

Inhalte Selbstorganisationsprozesse in und auf Planeten - Geophysikalische Untersuchungsmethoden - Minerale und Gesteine - Plattentektonik - Magmatische Tiefengesteine - Vulkane und vulkanische Gesteine - Sedimentation - Strukturgeologie und Tektonik - Vereisung, Verwitterung, Verkarstung, Grundwasser - Rohstoffe

Lernziele Die Studierenden

- kennen die Struktur und Wirkungsweise von geochemischen, magmatischen, sedimentären, biologischen und geomorphologischen Systemen
- besitzen ein Verständnis für die Tiefe der Vernetzung zwischen anorganischen und biologischen Prozessen
- verstehen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen den Vorgängen im Inneren der Erde und dem geologischen Bau und der Form der Erdoberfläche und können die Stabilität von geomorphologischen und Ökosystemen beurteilen
- verstehen am Beispiel des Kohlenstoff-Kreislaufs die unterschiedliche zeitliche Dimension und den Umfang von Recyclingprozessen in der Erdkruste
- wissen, wie die wichtigsten Rohstoffe entstehen, wo sie vorkommen, welche Mengen gewinnbar sind und wie sich ihre Nutzung auf das Gesamtsystem Erde auswirkt

Zeit **Mittwoch, 12:00 bis 14:15 Uhr**

Beginn **22.04.2009**

Ort **M 18.11**

SQ-Plätze **unbegrenzt**

LSF-Nr. **07110**

Nachhaltige Rohstoffversorgung – Von der Erdölraffinerie zur Bioraffinerie

Prof. Dr. Thomas Hirth
Vorlesung (2 SWS)

Nachhaltige Rohstoffversorgung	Inhalte
Aufbau einer Erdölraffinerie – Rohstoffe, Prozesse und Produkte	
Aufbau einer Bioraffinerie – Rohstoffe, Prozesse und Produkte	

Die Studierenden	Lernziele
- kennen die Rohstoffquellen, Konversionsprozesse und Produkte einer Erdölraffinerie und Bioraffinerie	
- beherrschen die physikalischen und chemischen Grundlagen der Prozesse und der Prozessanalyse	
- wissen um Einsatz und Anwendungen der Produkte einer Erdölraffinerie und Bioraffinerie	

Montag, 8:00 bis 9:30 Uhr	Zeit
20.04.2009	Beginn
V 9.41	Ort
unbegrenzt	SQ-Plätze
35442	LSF-Nr.

Transport and Urban Planning

Prof. Dr.-Ing. Markus Friedrich
Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop
Blockvorlesung (2 SWS) + Übung (1 SWS)

- Inhalte** The course address the following questions:
- What is transport, traffic and mobility?
 - What is land use and urban form?
 - How does transport influence land use and vice versa?
 - What are the objectives of transport and urban planning?
 - What are the internationally discussed strategies and policies of growth management (e.g. compact city, jobs-housing balance)
 - How can we measure transport quality?
 - What similarities and what differences can we observe in mobility patterns of different countries?
 - How does transport influence urban form and regional development?
 - How to find out how people make choices in transport: destination choice, mode choice and route choice?
 - How to forecast the impacts of a new road or a new public transport service?
 - How to build a good public transport service?

Lernziele Transport networks provide connections between places thus influencing the structure of settlements. At the same time the distribution of places and the urban form affects travel patterns. Meeting the mobility requirements of people in a sustainable environmental framework is one of the major challenges our society is facing. However, it seems almost impossible to find solutions for future transport equally meeting political, economical and environmental interests.

Students taking this course will understand the main factors influencing travel behaviour of humans and are familiar with the interdependencies of transport and land use. They have a knowledge of possible solutions for future transport including land use planning, new infrastructure, advanced traffic control strategies, better traveller information and mobility pricing.

Zeit 19.05.2009 bis 24.06.2009, jeweils Mo., Di., Mi., Do., 14:00 bis 15:30 Uhr

Ort Böblinger Straße 78E, siehe Aushang

SQ-Plätze 20

LSF-Nr. 331375

102

Zerstörungsfreie Prüfverfahren

Prof. Dr. rer.nat. habil. Gerhard Busse
Vorlesung (2 SWS)

Nach der Aufbereitung der Grundlagen von Schwingungen und Wellen werden die modernen zerstörungsfreien Prüfverfahren (ZfP) vorgestellt, und zwar geordnet nach elektromagnetischen Wellen, elastischen Wellen (linear und nichtlinear) und dynamischem Wärmetransport (z.B. Lockin-Thermografie). Zu jedem Verfahren wird das zugrunde liegende physikalische Prinzip erläutert, Vorteile und Einschränkungen und schließlich typische Anwendungsbeispiele an industrierelevanten Bauteilen.

Inhalte

Die Studierenden sind mit dem Prinzip und den typischen Anwendungsbereichen der einzelnen zerstörungsfreien Prüfverfahren vertraut, sie kennen die Besonderheiten, so dass sie die am besten geeigneten Verfahren für spezifische Anwendungen auswählen und die damit erzielten Ergebnisse zuverlässig interpretieren können.

Lernziele

Montag, 9:45 bis 11:15 Uhr	Zeit
20.04.2009	Beginn
V 9.11	Ort
10	SQ-Plätze
35092	LSF-Nr.

